

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 46 (1912)**

132 (15.5.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-716796](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-716796)



wischen Zweifelsleiter hinzuarbeiten, so sei bei dieser Gelegen- heit noch einmal darauf hingewiesen, daß der Posthalter keineswegs mit einer politischen Sondermission nach London geht. (Das schließt natürlich nicht aus, daß der Posthalter- nachsel von besonderer Bedeutung für Deutschland und Eng- land sein wird.)

**Das Strafverfahren gegen die Abgeordneten Vorhardts und Reinert.**

Der Justizminister hat dem Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses folgendes Schreiben des ersten Staats- anwalts beim Landgericht Berlin I an den Justizminister übermittelt, betreffend Einholung der Genehmigung des Hauses der Abgeordneten zur Einführung des Ermittlungs- verfahrens gegen die Abgeordneten Vorhardt und Reinert: „Durch Strafantrag vom 9. Mai 1912 hat der Herr Prä- sident des Hauses der Abgeordneten auf Grund der Vor- gänge bei Ausschließung des Abg. Vorhardt von der Sitzung am 9. Mai 1912 die Beauftragung des Abg. Vorhardt wegen Hausfriedensbruchs beantragt. Nach Zeugnisberichten und der mir eben zugangenen Anzeige des Herrn Polizeiprä- sidenten über den Vorgang der Sache kommt der Widerstand des Abg. Vorhardt und des Abg. Reinert gegen die Staats- gewalt in Betracht. Ob. Ergänzung ist die Genehmigung des Hauses der Abgeordneten dazu herbeizuführen, daß die Abgeordneten Vorhardt und Reinert wegen dieser Handlung zur Unternehmung gezogen werden. Berlin, 11. Mai 1912. Gz. Preussischer Oberstaatsanwalt.“ Das Abgeordnetenhause hat dieses Schreiben zu Beginn der heuti- gen Sitzung der Geschäftsordnungs-Kommission überwiesen.

**Ausland.**

**Die letzte Zustandsfrage der Pariser Autobanditen belagert.**

250 Polizisten gegen 5 Personen. — 3 Schuß- leute erschossen. — Nächtliche Feuergefechte. Paris, 14. Mai. Eine neue Apachenkavaliade ist im Gange. Die letzten Mitglieder der Bonnot- schen Bande, die Anarchisten Garnier und Ballet, wurden in einer kleinen Villa im Außenbezirke von Nogent-sur-Marne von der Polizei entdeckt und sind dort umstellt worden. Die Villa liegt gegenüber der nach Westfort führenden Eisenbahn. 100 Polizisten haben sich hinter dem Eisen- bahndamm verdeckt; das Feuergefecht dauert bereits seit heute abend 7 Uhr. Die Banditen haben sich in der Villa verbarrikadiert und beherrsigen vorläufig das Terrain, das sie mit sicheren Schüssen betreiben. Der Polizei Meuch, der sich zu weit vorgewagt hatte, wurde von einer Kugel ge- troffen und hierdurch in das Hospital Saint Antoine gebracht. Die Polizisten erwarten jeden Augenblick Verbar- rikaden können. Der Polizeipräsident Lospine und der Chef der Geheimpolizei Guichard sind auf dem Kampfplatze er- schienen, um persönlich den Angriff zu leiten, der bei einge- brochener Dunkelheit ausgeführt werden soll.

Paris, 14. Mai. Das Feuergefecht dauert weiter an. Um 9 Uhr verlor man, daß Banditenfort mit Dynamit zu sprengen. Sowie sich der Rauch verzogen hatte, sprang ein weiß aussehender Kerl aus dem Hause, in dem man Ballet zu erkennen glaubte. Er gab schnell hintereinander 8 Schüsse ab und sprang dann mit dem Rufe „Blutbunde, Raubmörder!“ in das Haus zurück. Die Apachenkavaliade hat weitere Opfer gefordert. Die Schmelze de Mame und de Canruce, so- wie ein altes vorwärtiger Einwohner von Nogent fielen unter den Augen der Banditen, ebenso der Polizist de Lepine. Ein weiterer Versuch, die Anarchisten in die Luft zu sprengen, mißlang. Gegen 10 Uhr abends ließ der Polizeipräsident Accablancatrazern im Automobil von Paris herbeifahren, die den Kampfplatz tagsüber be- leuchten. Die bekannten Animateurepigraphen Patis, Ferrés und Gaumont haben ihre geschicktesten Operateure aufgestellt, die die Szenen aufnehmen. — Später ließ der Polizeipräsident Chromschilde von der Artillerie herbei- holen. Es gelang damit den Belagerten, die Mauer des Gartens zu überklettern, es ist jedoch bis jetzt noch nicht gelungen, in das Haus selbst einzudringen. Der Polizei- präsident will heute nacht keinen weiteren Sturm unternehmen. — Es gelang der Polizei heute nachmittag, die Geliebte de Garniers zu verhaften. Sie gab an, daß sich in dem Paris fünf Personen, drei Männer und zwei Frauen, befinden. Sie seien reichlich mit gefahrvoller Munition und Karabinern versehen. — Bis 1 Uhr 15 Min. nachts war die Entscheidung noch nicht gefallen. Die Acetylenapparate funktionierten so schlecht, daß sie wieder fortgebracht wurden, weil die Poli- zisten nicht mit ihnen fertig werden konnten. Ein Arabid- schalter explodierte, wobei ein Beamter lebens- gefährliche Brandwunden davontrug. Gegen 1 1/2 Uhr ver- suchte die Polizei nochmals, mit Dynamit Bomben die Verbrecher zu vernichten. Das Haus stürzte teil- weise ein, gewährt aber den Verbrechern noch immer hindurch den Schutz. Zwei der Anarchisten fielen unter den Trümmern des Daches und unterhalten ein wütendes Schnell- feuer. Wenn sie ihre Munition erschossen haben, soll ein letzter Sturm gegen die Apachenburg unternommen werden. Vor ihr liegen 250 Mann. — Von einem Auto wurde ein Bomb überfahren und sofort getötet. — Paris, 1 Uhr 30 Min. nachts. Da das Haus einzustürzen droht, haben sich die Banditen in die Kellerkammer geflüchtet. Das Feuergefecht dauert fort. Bis 2 1/2 Uhr nachts war die Entscheidung noch nicht gefallen.

**Unpolitisches.**

August Strindberg. — Stockholm, 14. Mai. August Strindberg ist Dienstagnachmittag 4 Uhr 30 Minuten ge- storben. Seit Goethes Tode hat Europa keinen Dichter und Schriftsteller mehr gehabt, der in ähnlich umfassender Weise alle Gebiete menschlichen Wissens und Wissens durchforscht, alle Länder des Lebens und der Kunst durchspürt hat, wie den Schweden August Strindberg. Die etwa 80 starken Bände, in denen Strindbergs Schaffen enthalten ist, lassen sich leicht in eine äußerliche Gruppen aufteilen: da sind zunächst die Dramen, wohl 50 an der Zahl, die streng natu- rallytischen Einakter mit ihrer ausserordentlichen Objektivität und ihrer faszinierenden Charakterzeichnung, dann jene hochpo- litarischen Trau- und Märchenpläne, in denen die religiösen Erlebnisse seiner Werbung, seines „Damasus“ nachklingen, und die Dramen des gigantischen, die ganze schwedische Ge- schichte umfassenden Zolus, in dem arabische Werke sind, wie

„Gustav Wasa“ und „Königin Christine“. Strindberg sind gewiß die knappe Schloßkraft und die Gestaltung einer lo- gisch aufgebauten Handlung, die beiden wichtigsten Elemente des Dramatischen, versagt, aber der leidenschaftlich eruptiven Kraft seiner Begabung gelangen große, unerträglich eina- mionale, und eine Fülle dichterischer Glanzes ist gerade über seine historischen Dramen verbreitet. Die vier Gedichtbände haben mehr persönlichen als dichterischen Wert; zum Vriker fehlt ihm der Sinn für die Form und das beschaufliche Her- ab auf die inneren Stimmen. Am reinsten offenbaren sich aber Größe und Grenzen seiner Natur in den Novellen- bänden, den 5 großen Romanen, den 6 umfassen den auto- biographischen Werken und den 10 Bänden mit philosophi- schen, historischen und naturwissenschaftlichen Arbeiten. Strindberg war ein Polyhistor, dessen wissenschaftliches Streben das Bereich aller der Fakultäten durchzieht. Er hat uns nicht nur tiefinnige ästhetische Abhandlungen geschenkt und einen außerordentlichen Gehalt für die komplizierten Phä- nomene des Theaters bedient; sondern er war auch Histo- riker, der eine Geschichte des schwedischen Volkes aus der Perspektive des Volkes selbst, also gleichsam „Geschichte von unten“, schrieb. Von seinem kulturgeschichtlichen Ein- gesicht legen einige seiner Novellen aus den „Schwedischen Abenteuern und Schicksalen“ und seine „historischen Er- zählungen“ das glänzende Zeugnis ab. Freilich hat er, wie Patis, so auch seine geistliche Weltanschauung in einer abstrakten Geschichtsphilosophie („Der ewigste Wille in der Geschichte“) zerbröckelt. Als echtem Sohn des 19. Jahrhunderts gehörte neben der Geistes- seine Lebens- schaft den Naturwissenschaften. Entzückende Phantasien eines Dichters über die Natur hat er in seinem Buch „Solva Solvarum“ geschaffen, und sein ganzes Natur- gesicht, das in der wunderbaren Anschaulichkeit seiner Schilderungen sich entfaltet, war tiefest von diesem wissen- schaftlichen Schweben in das Einzelne. Daneben hat aber der Chemiker und Geologe auch allen Grades Götter- nacherei getrieben und der ganzen modernen Naturwissen- schaft den Krieg erklärt. Es ist ein ewiger Zwiespalt in dem Vollen und Wirken dieses genialen Mannes und diese unheilbare Fissionung offenbart sich am greiflich- sten in seinen romanhaften Aufzeichnungen der „Selbstbe- kenntnisse“. Seine krankhafte Exaltation der „Reinheits- keit“, die der dem religiösen Wesen verfallende Dichter des „Inferno“ so schmerzhaft schidert, war ihm im Tiefsten überhaupt eigen: Er warf ihn aus einem Extrem ins andere und ließ ihn von einer „Des Heres in ihr Gegenteil flüchten. „In die Welt erklärt, mich admet, ver- scheid von Vätern und Müttern als ein Verführer der Jugend, bin ich in einer Lage, die an die Schlinge im Ameisenhaufen erinnert.“ So konnte er von sich sagen. Was dann zuletzt der große Umsturz kam. Für den Zeugnissdrang lammte sich Volk, hoch und niedrig, eine Nationalpönde; Haß und Haßer schrieen, wie Schuppen fiel es seinen so lange mit Blindheit geschlagenen Landeuten von den Augen, und sie erkannten, daß dieser so heftig angefeindete Vierter einen der wichtigsten Kulturaktoren bedeutete, daß sein Schaffen das ganze geistige Leben des Landes beeinflusst und befruchtete, daß er allen ein leuchtendes Beispiel an Ehrlichkeit, Ernst und heiligen Vollen gegeben, daß er vor allem ein Alkaiser der schwedischen Sprache sei, ein würdevolliger Zücht, wie er so bald nicht wieder erscheinen wird.

Wie schwerlich ist es, Strindbergs Bedeutung für die Weltkultur abzugrenzen. Die eifrige Pflege und Förderung hat er von früh an — seit sein Meisterwerk „An offenen Meer“ in einem der ersten Jahrgänge der „Freien Bühne“ erschien und seine rücksichtslose „Beichte eines Toren“ zuerst deutsch gedruckt wurde — bei uns gefunden; deutsche Geisteswelt, be- sonders Goethe und Nietzsche, haben außerordentlich auf ihn gewirkt. Bei uns erhielt er, noch bevor die schwedische begann, eine monumentale Gesamtausgabe, bei der die Uebersetzung allerdings viel zu wünschen übrig läßt. Seine Dramen haben auf den deutschen Bühnen Erfolg gehabt, wie sonst nirgends. Den veranderten germanischen Geist vernachlässigt wir im Tiefsten nachzuspüren, und seine besten Werke, einige seiner histori- schen Novellen, die herrlichen Naturbilder der „Zeute von Hemsö“, sein Roman „An offenen Meer“, die beste und fruchtbar- ste Darstellung des Urmenschen, sind zu Werken unserer eigenen Literatur geworden, wie andererseits einige seiner meisterhaften Einakter, „Der Vater“, „Fräulein Julie“, nicht so bald von unserm Theater verschwinden werden und manchem seiner historischen Dramen noch eine große Zukunft bevorsteht. Aber auch in anderen Kulturländern Europas hat Strindberg die größte Anerkennung gefunden, und das ist wohl hauptsächlich daraus zu erklären, daß er die typischen allgemeinen Ent- wicklungen in der schärfsten und persönlichsten Form durchleuchtet hat, daß seine Schreindart so ganz individuellen, aus der inner- lichen Reifebedeutung geborenen Wandlungen letzten Endes euro- päische Krien darstellt. Vom Sozialismus und Naturalis- mus ist er zum Individualismus übergegangen, hat sich in der mühen Stimmung des Jahrhunderts, der Religion und Nichts in die Arme geworfen, und ist dann zu einer romanti- schen Trau- und Historienkunst übergegangen, wobei er freilich nie aufhörte, Strindberg zu bleiben, der Kämpfer und Him- melstürmer, der sanftmütige Zerrümmer seiner eigenen Ideale.

**Aus dem Großherzogtum.**

Der Kaiser hat dem Großherzogtum folgende Ehrenbezeichnungen verliehen: **Idenburg, 15. Mai.**

- \* Auszeichnung. Dem Rechnungsrat Carl Vulling hiersebst wurde vom Kaiser der königliche Kronenorden 4. Klasse verliehen.
- \* Abenwahlgottessiedle finden statt am Himmel- fahrtstage nachmittags 5 Uhr (Kaiser Wilhelms) und am Sonnabend, den 18. Mai, nachmittags 3 Uhr (Gch. Oberkirchenrat D. Hansen).
- \* Des Himmelshahrtstages wegen fällt morgen die Schichtabfuhr aus.
- \* Herr Hans Büttner, einer der beliebtesten Mitglieder der Operettentournee vom Großherzoglichen Theater, ist leider durch eine schwere Rippenentzündung gezwungen worden, die Konzertreise abzubrechen. Er liegt krank in Hamburg und kann also am Freitag auch hier leider nicht mitwirken. Hoffentlich ist der allzeit humorvolle und lebenswürdige Künstler bald hergestellt!
- \* Architekturen von künstlerischer Bedeutung, vom Archi- tekten Paul Ufen hier (einem Sohne des bekannten Bau- unternehmers), sind im Schaufenster der Rückbeschen Hofbank

handlung am Donn ausgefellt. Das Auge des Beschauer findet gute Gesamtbilder und erfreuliche Einzelheiten; man fühlt, daß der Architekt mit seinem ganzen Empfinden am Werke war. Dabei ist beachtenswert, daß dies alles mit den einfachsten Materialien und Mitteln, die nirgend über ein normales Maß hinausgehen, erreicht ist. Wir leben hier vor der höchst erfreulichen Schöpfung eines jungen Baukünstlers, der uns etwas Eigenartiges zu sagen hat, und von dem man in Zukunft noch manche interessante Arbeit erwarten darf.

**Die Ringkämpfe im Ederthaler.** Gestern abend erhielt der Erde Orlando seine erste Niederlage er hatte gegen Hanson-Frankreich den Entscheidungstampf aus- gesucht und unterlag nach 1 Stunde 8 Min. Gegenstand der größeren Kraft des Franzosen, der ihn durch Armzug aus dem Stande auf beide Schultern dringen konnte. Das Ringen spielte sich fast während der ganzen Zeit im Stande ab, ein Zeichen, was vorzüglich von beiden gefampt wurde. Es folgte beiden Ringern viel Schwitz, diesen Entschie- dungsstampf zu beenden. Die Körper dampften und wurden so glatt, daß die Griffe meistens abrutschten. Orlando sorgte durch seine unermüdbaren Protest- und Angriffsversuche für mancherlei Unterbreitung. Nach der letzten Pause trat er sogar ohne Triumphe und Schuhe an, und daß Hanson sich einige Tritte auf die nackten Füße seines Gegners nicht vertragen konnte, ist bei dem Feinheitswegs fausten Fran- zosen begreiflich. Das Ringen der beiden Gegner war jedenfalls durch die kraftvolle Ausführung interessant und brachte dem Sieger und Besiegten vielen Beifall. — Comons lieferte dem Regier Flitzer gleichfalls die Ent- scheidung. Wir erwähnten schon früher, daß dieses Treffen eine sportliche Delikatesse werden würde, und das hat sich denn auch vollaus bewahrheitet. Schade nur, daß sich die vielen Freunde des Sports, die Oldenburg besitzt, nicht zahlreicher dieses Ringen angehen haben; es ist eine Seltenheit, daß sich eine technisch so gro- ßartige Gegner, bei denen auch das Kräfteverhältnis beinahe ausgeglichen ist, gegenüberfinden. Das Ringen war wunder- bar und wurde mit einer jabelhaften Geschwindigkeit durch- geführt, so daß man den Phasen mehrmals folgen konnte. Der Regier fiel schließlich seinem eigenen Angriff zum Opfer, er verlor einen Kopfzug aus dem Stande, der infolge des seichten Körpers seines Gegners verunglückte, und Comons packte blüchentlich den abgleitenden Körper des Regiers und drückte ihn auf beide Schultern; die Entscheidung war nach 47 1/2 Minuten gefallen. Beide Ringen ernteten viel Beifall. — Heute abend sieht der kleine Regier dem großen Antwerpener Vidardi colosse gegenüber. Die sich flüster gegen den Riesen wehren wird, dürfte interessant zu sehen sein. Orlando hat gegen den westfälischen Weister- ringer Grunwald zu kämpfen, und Dirk v. d. Berg muß gegen v. Andree bis zur Entscheidung kämpfen. Unferes Grachtsens ist nach v. d. Berg v. Andree der stärkere Ringen der Konkurrenz, und die Entscheidung heute abend ist möglicherweise auch die Entscheidung für den ersten und zweiten Preis. Man wird die jabelhafte Kraft und die durch nichts zu raubende Ruhe des Europameisters bei diesem Kampfe bewundern können.

**Auf der deutschen Schreberversammlung.** Die in der Pfingstwoche in Berlin tagt, wird Lehrer Holtermann aus Nordham in einer Redeberatung einen Vortrag halten und seine physischen Apparate vorführen. Der Vortrag ist am Mittwoch, den 29. Mai, nachmittags 3 Uhr, im Physikzimmer der Luisenschule, Ziegeler 12.

**Das Armerfest** auf dem Jägerhof hat gestern sein Ende erreicht. Auch der dritte Festtag war vom Wetter sehr begünstigt. Gegen Abend war der Besuch ein ziemlich zahlreicher. Der Ertrag des Festes kommt der Unterstützungsstelle des Vereins zugute.

**Die nächste Nummer der „Nachrichten“** erscheint morgen früh. Anzeite werden bis heute nachmittag 5 Uhr erbeten.

**Wettervorhersage für Donnerstag:** Wärrer, vorwiegend wolkig, schwachwindig, Regenfälle Gewitter nicht ausgeschlossen.

**Für die Nationalflugspende** gingen ein bei Geheimem Postrat Sauer unter dem Zeichen: Ab. 2 A, Rt. 50 S, Dr. 50 S, Gr. 50 S, Rg. 50 S, S. 50 S, Rt. 25 S, R. 25 S, Rk. 25 S.

Es gingen ein bei der Großh. Ersparungs- kasse unter dem Zeichen: D. 2 A. Es gingen ein bei Geheimem Postrat Sauer unter dem Zeichen: Gesamtunter den Angestellten des Kaiserlichen Telegraphenamts in Oldenburg 33 M.

- \* Oldenburg, 15. Nov. Der Oldenburgische Turnverein macht am Himmelshahrtstage eine Turnfahrt nach Hundsmühlen und dem Widenloh. Abmarsch nachmittags 3 Uhr von der Turnhalle.
- \* Gestern, 15. Mai. Herr Wilh. Preuß, kurzzeit Ingenieur auf der Mevenerischen Schiffswerft in Papenburg, ist zum Schiff-Beschichter des Englischen Lloyd für den Westerdistrict, mit dem Sitz in Bremen, ernannt worden. es. Anteb, 14. Mai. Als am vergangenen Sonntag drei junge Leute von hier eine Modtour unternahmen wurde ihnen auf der Hanthausener Hauffsee von mehreren Ziegeleiarbeitern der Wea verberert. Auf wiederholtes Klingeln wichen sie auch nicht vom Fleck, so daß sich die Radfahrer genötigt sahen, abzusteigen. Der eine der Ziegeleiarbeiter schlug dann ohne alle Ursache den einen Radfahrer mit einem Handrad über den Kopf und ließ ihn in einen Graben. Die Sache ist zur Anzeige gebracht.

Teinendorfer, 14. Mai. Einen gemeinschaftlichen...

(1) Teinendorfer, 14. Mai. Die Eröffnung der...

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Der Prinz von Wales.

Paris, 15. Mai. Der englische Kronprinz, der bekanntlich bis zum September d. J. in Frankreich weilen wird...

Bassermann.

Frankfurt a. M., 15. Mai. Die „Süddeutsche National-liberale Korrespondenz“, die Hauptträgerin des Kampfes gegen Bassermann, das Sprachrohr der Reformen und anderer Edlen...

Eine englische Flotte im Mittelmeer.

London, 15. Mai. Wie hier gemeldet wird, ist ein Geschwader der englischen Mittelmeerflotte nach dem Agäischen Meere abgegangen...

Frankfurt a. M., 15. Mai.

Zeit einiger Zeit wurden von den Bepellin-Luftschiffen Besuche mit radiotelegraphischen Meldungen angefertigt.

Termische Depeschen.

Berlin, 15. Mai. Die Morgenblätter melden aus Göttingen: Unmittelbar nach der Theatervorstellung schloß die Sängerin Sudoma auf den Schauspielers Arba und verlegte ihn tödlich.

Frankfurt a. M., 15. Mai. Die „Süddeutsche National-liberale Korrespondenz“, die Hauptträgerin des Kampfes gegen Bassermann...

Wanderer-Motorräder. Vertreter: Joh. Hinrichs, Fahrräder und Motorfahrzeuge, Radosterstr. 128.

Rennen in Oldenburg

am Sonnabend, den 18., und Sonntag, den 19. Mai 1912. 7 Jagdrennen, 2 Flachrennen, 7 Trabrennen.

Preise der Plätze: Startplatz 6 M. (Mitglieder unentgeltlich), Kinder unter 14 Jahren 2 M.

Eintrittskarten sind von heute an in der Geschäftsstelle, Pferdemarkt 4 (Knecht Hans), in der Zeit von 10-12 Uhr vorrätig zu haben.

Öffentlicher Totalisator. Offizielle Wettannahmestelle bis 1 Uhr mittags bei W. Fuchsler, Staust. 18, Oldenburg.

Grosses Militär-Konzert in Unionsgarten zu Oldenburg, angeführt von der Kapelle des Oldb. Infir.-Regts. Nr. 91.

Festball in den oberen Sälen der Union zu Oldenburg.

Freitag:

Allerfeinste Angel-Schellfische, Notzungen, Steinbutt, Seezungen, Knurrhahn und Carbonadenfisch etc. - Besonders billig:

la Cablian u. Seelachs à Pfd. 15 (kopflös) „ Isl. Schellfisch, kopflös „ „ 20 „ Bratfischchen, lebend versandt, 35

Bestellungen erbitte möglichst heute, da Simmelfahrt nur bis 2 Uhr Geschäft offen.

Heute nachmittag: Fisch ger. Maifische, Seelachs, Seeaal, echte Kieler Bücklinge, Schellfische, Lachs-heringe, Goldbarsch etc.,

irische dicke Granat, ff. geräucherter Aale, billige Seefische.

Joh. Stehnke,

Dänische Fischgroßhdl., Mähterststraße 53/54. Telefon 185.

Möbel!

Landesbibliothek Oldenburg

Für Rennfahrer

empfehle ich meine Stoppuhren zum Trainieren. Exakt gehende Rennuhren von 15 Mk. an.

Ad. Harms, Uhrmacher, Schüffingstr. 11.

„Waldschlöbchen“

Joh. u. Wei. Joh. Peters, Oldenburg, Meinardstraße 62, direkt am Everstenhof.

Restaurant u. Café m. schönstem Garten, Veranda und Terrasse bietet angenehmen Aufenthalt. - Gute Speisen und Getränke.

Quene. D. Wiedmann, Bürgerstraße 13 u. 14, erhalt. K. Motorwagen, 8. Motorwagen, 8. Motorwagen.

Gerstenjutttermehl (rein raff.) 15% Prot. u. Fett (Analyse) 150 Pfd. inkl. Ed. 30. 11,60 Jrl. Friedrich W. Hameyer, Futternehle.

Abzugeben sind: Pelargonien, Meteor, jährlich leucht., Hängepelargon., Ballonkönigin, schön. leucht., Hängepelargonien, rotfarbend.

10 starke Pflanz. in Topf. N. 3.50 25 - Balkonkönigin, - 4. - 25 - 9. - 10 Hojarbene Hängepelargonien, 10 Karte Pflanz. in Topf. N. 3.50

10 Karte Pflanz. in Topf. N. 3.50 Beste Garten- und Balkonpflanzung; bis zum Spät Herbst ständig voll blühend.

Dauphine, 111, am Eversten-Hof, beim Gärtner.

Joh. Stehnke, jeder Frau, wie ich eine sehr leichte Entbindung erzielte. Näheres mit 2473 best. Dankfrag. gratis. Frau S. Johannes, Bremen, Buchstraße 134.

Riesenauswahl, billigste Preise! Versand überall hin!

Meiners Möbelfabrik, Wilhelmstraße 5, am Friedensplatz.

CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY

Weingrosshandlung Ernst Hoyer, Oldenburg.

Molkerei-Genossenschaft Edewecht, c. G. m. u. S. zu Edewecht, Attiva.

Table with 2 columns: Account Name, Amount. 1. Kassafonto 286,03 Mk. 2. Warenvorräte 3 037,37 Mk.

Ala-Lotterie. Lotterien-Gesellschaft. Hauptgewinn 50000 Mk. Es bar Geld nach 30. Aug. 1912.

Christophlack als Fußbodenanstrich bestens bewährt. Sofort trocken u. geruchlos. Leicht anzuwenden.

Ger. fett. Speck, 4 Pfd. für 3 Mt. Joh. Bremer.

Damenabteilung des Turn-Vereins vor dem Haarentor. D. T. Gegr. 1902.

Am Simmelfahrtstage, den 16. Mai, Tanzfränzchen im Vereinslokal.

Restaurant „Zur Linde“, G. Krüdeberg, Dener Chaussee. Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten.

Westerholt. Der am Simmelfahrtstage stattfindende BALL des Weisenklubs „Blau Wolke“ fällt wegen Krankheit im Vereinslokal aus.

Der Vorstand. H. Schäpe. 6 u. 7 Boden-Settel. H. Schäpe.

Kampfgenoßen-Berein Oldenburg. Zur Verdingung des verstorbenen Kameraden, Schmiedemeister S. Tischmann (Veteran) versammeln sich die Mitglieder am Freitag, den 17. d. M., morgens 8 1/2 Uhr, beim Trauerhause Kurwischer, 9.

Katalog mit 200 Abbildungen gratis und franko!

Die Ausgestaltung von Innenräumen : : jeder Art : : übernimmt

J. D. Freese, Hoftischlermeister, Mühlenstrasse 3-4. Fernruf 256.

Herstellung sämtlicher Arbeiten in eigenen Werkstätten. Vorschläge und Entwürfe kostenlos. Gediegene Ausführung in moderner und antiker Stilart.

Rabattmarken oder 5% in bar

Ernst W. Benken,

58 Langestrasse 58.

- Macco-Hemde von 4 M bis 1.85 M
Macco-Jacken von 3.50 M bis 1.50 M
Macco-Hosen von 4 M bis 1.50 M
Macco-Einsatzhemde von 4.50 M bis 2.25 M
Netz-Jacken von 1.05 M bis 65 S
Baumw. Socken in jeder Preislage von 33 S an
Knaben-Sporthemde von 1.95 M an

- Damen-Strümpfe bunt, schwarz und lederfarben, in jeder Preislage von 40 S an
Kinder-Strümpfe, schwarz und lederfarben, Größe 1-10, 40-85 S
Kindersöckchen Größe 0-7, 35-70 S
Damenhandschuhe Seidene, halbleidene und baumw., von 45 S an
Sweaters-Anzüge Wolle und Baumwolle, Sweaters von 95 S an
Russenkittel von 1.30 M an

Rabattmarken oder 5% in bar

Möbel!

Grösste Auswahl kompl. Wohnungs-Ausstattungen. Eigene Anfertigung. Permanent Ausstellung von Musterzimmern in den oberen Etagen. Nach auswärts franco frei Packung. Emil Meiners, Meinerdussr. 39. Telefon 1304.

Verlobte.

Möbel! Büfets in Eiche, Bücherregale in Eiche, Lederhühle in Eiche, Jugendtische in Eiche, Klurgarderoben, eich. Eiche, von 18 M an, Stumentypen, weisslackiert, Diplomatenschrifttische von 75 M an in eich. Eiche, Schreibtische, Emil Meiners, Möbel und Dekoration, nur Meinerdussr. 39. Fernruf 1304.

Verein Barbara. Zur Teilnahme am Amisverein sind freigelegt. Sammeln sich die Kameraden am Donnerstag, d. 16. d. M. nachm. 2 1/2 Uhr, beim Vereinslokal, Ram-Stolle, Langestr. 7. Der Vorstand.

Restaurant Burgstrasse 11 Th. Rädcker.

Ausstellung für Feuerbestattung

Abteilung der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911, vom 19. bis 27. Mai in der Longierhalle. Verein für Feuerbestattung, e. V., Oldenburg.

Hochzeitsgeschenke.

Otto Bardewyck : Juwelier und Goldschmied : Langestr. 70 & Telephon 329.



Gesundes Blut

Ist die Grundlage körperlicher und geistiger Frische und Spannkraft. Die erhöhten Anforderungen des Daseinskampfes sollten es jedermann zur Pflicht machen, seine Kräfte mit dem schnellen Strome der Zeit in Einklang zu bringen. Nichts trägt mehr zur Förderung des gesundheitlichen Gleichgewichtes bei als die richtige Wahl des täglichen Getränkes. Im Gegensatz zu den vielfach schädigenden Einflüssen von Kaffee und Tee steht der Kakao, worin sich die Vorzüge eines Nahrungsmittels und Genussmittels aufs glücklichste vereinigen. Als tägliches Morgengetränk wirkt Kakao stärkend und anregend auf Körper und Geist und schafft jene anhaltende Erfrischung, welche die Forderung des Tages erheischt. In das Leben des Kindes bringt der Kakao, zufolge seiner Nährkraft, jene Stärkung und Regsamkeit, die für seine geistige und körperliche Entwicklung von so unschätzbare Bedeutung sind.

Kakao bewahrt nur dann volles, frisches Aroma und stets gleichmässigen Geschmack, wenn er durch luftdichte Verpackung gegen fremden Geruch geschützt ist. Man kauft daher Kakao stets in Originalpackung.

Stollwerck Gold-Kakao

Ein Sparherd ist billig zu verkaufen. Odenburg, Bremerstr. 24.

Snallschießverein Vittel.

Am 2. Pfingsttage: Ball

im Vereinslokal. Hierzu laden freundlich ein Der Vorstand, D. Zahme.

Müller-Innungsverband

Herzogtum Oldenburg. Der diesjährige ordentliche Verbandstag findet am Sonntag, den 19. Mai, vormittags 9 Uhr im Landesgewerbe-museum in Oldenburg statt. Der Vorstand.

Zahn-Arzt Wolfram, Staustrasse 5, 9-5 Uhr

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige, Statt Station. Die Verlobung meiner Tochter Gertha mit dem Herrn J. D. Kolwey beehre ich mich anzugeben. Oldenburg, im Mai 1912. Frau Marie Eckhardt geb. Hüfina.

Das Brautpaar ist am Sonntag, den 19. Mai Leichter, 8 anwesend. Als Verlobte empfehlen sich Elise Poppe Friedrich Müller. Steinlage Neusübende St. Leuchterburg. Todes-Anzeige.

Oldenburg, 14. Mai 1912. Heute abend 9 Uhr entlichst laut nach langen schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, mein lieber Vater, Bruder und Schwager, der Herr Friedrich Thümmler im 48. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetäubt an Gerhardine Thümmler geb. Hübeler nebst Tochter. Beerdigung wird bekannt gemacht.

Oldenburg, 14. Mai 1912. Heute morgen 11 Uhr nach langem Krankenlager mein lieber, unvergesslicher Mann, unser guter Vater, Schwieger-vater und Großvater, der Herr Heinrich Diekmann im 72. Lebensjahre. Dieses bringen trauernd zur Anzeige mit der Bitte um stille Teilnahme Frau Sophie Diekmann geb. Peels. Alex Diekmann u. Frau geb. Güters. Aug. Diekmann u. Frau geb. Bernward. Julius Diekmann u. Frau geb. Müller. Die Beerdigung findet statt am Freitag, morgens 9 Uhr, v. Sterbehause aus.

Wohlfahrt Paul Schmidt's Wildunger Tee bei Wasser und Nierenleiden, ein Paket 1.25 M erhältlich in allen Apotheken.

Liederkranz.

Donnerstag, den 16. Mai (Sinnestfahrt): Ausflug nach Westerstede. Abfahrt 8.10 Uhr nachm. Der Vorstand.

Stat! besonderer Anzeige. Heute nachmittag entlichst laut unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau Theis Wilh. Franckens Witwe Helene geb. Güters im Alter von 86 Jahren. In tiefer Trauer die Angehörigen. Oldenburg, d. 14. Mai 1912. Beerdigung: Sonnabend, nachmittags 4 Uhr, in Langwarden. Trauerfeier zeitig nachmittags 6 Uhr Mariengartehaus, 15. Beileidbesuche werden dankend abgelehnt.

Trauerkleider

Trauer-Costüme Blusen u. Röcke in grösster Auswahl zu billigen Preisen. Änderungen erfolgen in kürzester Frist, Alex Goldschmidt

Wer lehrte jungen Mann gründlich Tanzen? Geil. Off. erb. unt. S 14 Filiale, Laborleiterstr. 128. R. 100. Ende d. 3. Brief, warum keine Antwort? Bin sehr betrübt. Brief liegt unter S. u. R. 100. Mädchen. Eine gerührte Wochenpfliegerin mit guten Zeugnissen empfiehlt sich. Offerten unter S. 689 an die Expedition dieses Blattes. Kleines Kind sofort in gute Pflege zu geben. Offerten unter S. 572 Filiale Langestr. 20 erb.

Heiratsgesuche.

Heirat! Witwer, Anfang der 50er, Geschäftsmann, große und kräftige Figur, ruhig, freundlich, Befehl, tadelloser Vergangenheit, wünscht baldige Heirat. Damen mit etwas Vermögen wollen vertrauensvoll ihre Adresse in der Exped. d. Bl. niederl. u. S. 696.

Katholische Beamtenwittwer, 25 J., v. groß. St. u. angen. Ausb., eich. u. häusl. erzog., in Ausb., ohne Verm., sucht Bef. mit kath. Beamten od. selbst. Sanitw., Witwer u. ausgef. Kur ersehnen. Off. unt. X 35 an Wäntners Annoncen-Expedition. Discretion Ehrensache.

Verlobungs-Anzeige, Statt Station. Die Verlobung mit Fräulein Gertha Eckhardt beehre ich mich anzugeben. Oldenburg, im Mai 1912. J. D. Kolwey.

Verstorben: Frau, Wilhelmine Lübben geb. Frede, Küstringer, geb. 3. August 1868, Küstringer, geb. 3. Frida Stullen, Küstringer, geb. 10. Okt. Postkammer u. 2. Ulrich G. Duden, Küstringer, geb. 3. Emma Pieper geb. von Dergelow, Wilhelmsbader, 4. Johann Koopmann, 18. Heinrich Bauer, 22 J. Lehmant, Anichmann geb. Heide, 26 J. Friedrich Heitens, 26. Marie Rosberg, 72 J. Gertr. Gertrud Schröder, Leer, 14 J. Gertrud Hermann, Feldmann, Heide, 2 J. Maurer und Zimmermann Friedrich G. Peters, Moorhagen, 22 J. Landwirt Artene Darns Bus, 4. Großfeldt, Hinriette Hermanns Antoinette Lode, Burbach, 4. Martha Helene Hinriette Peters, Eiding, 3 Wt. Maurer Ernst Emil Oswald Schubert, Burbach, 48 J.

Wohlfahrt Paul Schmidt's Wildunger Tee bei Wasser und Nierenleiden, ein Paket 1.25 M erhältlich in allen Apotheken.

Wohlfahrt Paul Schmidt's Wildunger Tee bei Wasser und Nierenleiden, ein Paket 1.25 M erhältlich in allen Apotheken.

Wohlfahrt Paul Schmidt's Wildunger Tee bei Wasser und Nierenleiden, ein Paket 1.25 M erhältlich in allen Apotheken.

Wohlfahrt Paul Schmidt's Wildunger Tee bei Wasser und Nierenleiden, ein Paket 1.25 M erhältlich in allen Apotheken.

# 1. Beilage

zu Nr. 132 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 15. Mai 1912.

## Unpolitischer Tagesbericht.

**Bereitete Kontrolle der Reichstagswahl Stimmzettel.** Kassel, 14. Mai. Die Frage ob ein Reichstagswähler nach Schluss des Wahlaktes die Wahlurne unmittelbar darf, beschaltete die hiesige Strafkammer längere Zeit aus Anlass einer Anzeige, die der als Wahlvorsteher fungierende Bürgermeister des Dorfes Dornberg gegen den Arbeiter Pfeil angekreuzt hatte. Am 12. Januar um 7 Uhr abends die Wahlhandlung geschlossen wurde, sprang Pfeil auf den Bürgermeister zu, entriß ihm die Wahlurne und schüttelte sie um, wobei er dem Bürgermeister rief: „Spioniert und gemogelt wird hier nicht!“ Die Beweisaufnahme ergab, daß im Jahr 1907 sowohl bei der Hauptwahl als auch bei der Stichwahl alle Wahlzettel auseinandergelegt worden waren, nachdem man eine Anzahl von ihnen mit ganz feinen geschriebenen Nummern versehen hatte, die von den politisch „dichten“ Leuten bemerkt worden waren. Auf diese Weise war es gelungen, jeden einzelnen Wähler genau auf seine Stimmabgabe hin zu kontrollieren. Nach dieser Feststellung sprach die Strafkammer den Angeklagten Pfeil schuldig frei und führte in seiner Urteilsbegründung aus, daß der Mann in Wahrheit berechtigter Interessen gehandelt habe.

**Drahtlose Telegraphie zwischen Zeppelin-Luftschiffen.** Frankfurt a. M., 14. Mai. Bekanntlich werden seit einigen Zeit von den Zeppelin-Luftschiffen Versuche mit Radiotelegrammen angestellt, u. a. befinden sich in West, Straßburg und Frankfurt Radio-Stationen. Die Versuche sind jetzt so vervollkommenet worden, daß eine gute Verbindung mit Luftschiff und Land entstand, und sie haben sogar dazu geführt, daß eine radio-telegraphische Verbindung zwischen den beiden Luftschiffen „Schwaben“ und „Victoria Luise“ hergestellt und damit zum ersten Male eine derartige Nachrichtenverbindung zwischen zwei Luftschiffen geschaffen wurde. Diese Versuche werden fortgesetzt.

**Unwetter.** Brüssel, 14. Mai. Das Unwetter der letzten Tage hat in ganz Belgien ungeheuren Schaden angerichtet. Fast im ganzen Lande wüthete heftige Wirbelstürme und starke Gewitter. In vielen Gegenden gingen Sämereien und Hegethätigkeit nieder.

**Tod eines englischen Kriegsberichterstatters.** London, 14. Mai. Der Korrespondent des „Daily Chronicle“ im türkischen Lager, John Stewart Macdonald, ist bei einem Kampf der Italiener mit den Arabern von italienischen Truppen erschossen worden. Das Blatt erzählt über den Tod seines Korrespondenten folgendes: Der italienische Lieutenant Ghilini traf bei einem Aufmärschritt einen Arabertrupp, der das Feuer auf die Italiener eröffnete. Es entspann sich ein heftiger Kampf, und gleich bei den ersten Schüssen wurde durch die italienischen Kugeln eine Person getroffen, die für einen türkischen Offizier gehalten wurde. Schließlich wurden die Araber in die Flucht geschlagen. Als die Italiener sich den von den Arabern zurückgelassenen Toten näherten, entdeckten sie, daß der vermeintliche türkische Offizier der englische Journalist war, der einen Schutz in den alten Arm und einen Schutz in die Brust erhalten hatte. Macdonald amnete zwar noch, verstarb aber bald darauf während des Transports.

**Ein Forschungsinstitut für Geisteswissenschaften.** Dresden, 14. Mai. Die sächsische Regierung hat in Uebereinstimmung mit der Finanzdeputation der zweiten Kammer beschlossen, in Leipzig ein Forschungsinstitut für Geisteswissenschaften zu errichten. Geheimrat Lamprecht hält für diesen Zweck 620 000 Mk. bereit, die Stadt Leipzig wird 20 000 Mk. jährlich geben und der Staat wird vorläufig 75 000 Mk. bewilligen. Es soll eine gewisse Verbindung zwischen dem Forschungsinstitut und der Universität Leipzig hergestellt werden. Einzelinstitute für Geschichte, Religion, Kultur- und Kunstgeschichte, Geographie, Biologie und Psychologie, vielleicht auch für Volkswirtschaft, werden errichtet werden. Das ganze Institut ist als ein Gegenstand gegen das Berliner Forschungsinstitut zu denken, das von der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft gegründet worden ist und hauptsächlich zur Förderung der Naturwissenschaften dient.

**Ein eigenartiges Urteil.** Kena, 14. Mai. Gestern, am selben Tage, an dem im Reichstage die Duckfrage behandelt wurde, hatte sich das Jenerer Schöffengericht mit einer Privatklage zu beschäftigen, der eine Duckfrage zugrunde lag. Der an der Jenerer Frauenmilch tätig gewesene Offizierarzt Dr. Felix Heilhaber, der seit kurzem am Berliner

Stichow-Krankenhaus angeheilt ist, hatte seinen Kollegen Dr. August von der Heide wegen unfolgsamer Verhaltens gezeigelt. Darauf übermittelte dieser ihm eine derartige schwere Duelleforderung, daß sie vom militärischen Ehrengericht abgelehnt wurde. Tabuch verließ die Affäre im Saunde. Dr. von der Heide wurde infolgedessen seiner Charge als Sanitätsoffizier für verlustig erklärt, weil ihm für die Offiziere keine landesgemäße Benutzung zuzulassen geworden war. Nun ist tief er die bürgerlichen Gerichte an. Gestern wurde im Privatlagverfahren Dr. Heilhaber wegen tätlicher Beleidigung des Klägers zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt, während Dr. von der Heide wegen brieflicher Beleidigung als Wiederbeteiligter wohl für schuldig befunden, aber als nicht strafbar erklärt wurde. Der Beurtheiler wird Berufung einlegen.

**Sturmverheerungen.** Die im Nordosten von Leipzig ausgebreiteten Winde haben das Dorf Sehlis dem Erdbeben gleichgemacht und auch in zahlreichen anderen Dörfern arg gemüht. So sind in den Dörfern zwischen Burgun und Leipzig fast alle Telegraphenmasten aus der Erde gerissen und die elektrischen Lichtsäulen zerstört worden. Die Dächler fast aller nordöstlich von Leipzig liegenden Dörfern sind völlig entwürzelt. In vielen Dörfern gibt es kein Haus, von dem nicht das Dach vom Sturm entführt worden ist. In Sehlis selbst entführte der Sturm ein etwa 30 Meter laanges Wellblechdach und wickelte es, nachdem er es über 100 Meter mit fortgezogen hatte, wie eine Papierhülle um eine riesige Pappel. In Landau bei Leipzig geriet ein Radfahrer in stürzende Telephonbrüche und wurde trankurirt. Schwer verletzt wurde er aufgefunden und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Nach vielen Dörfern ist Militärbesoldung und Militär in die Dörfer, wo eine Hilfsaktion begonnen wurde. Mehr hat man bei Teitz und zahlreiche Bewundernde aus den Trümmern hervorgezogen. Zwei in der Nähe gelegene Dörfer liegen ebenfalls zum größten Teil in Trümmern.

## Deutscher Reichstag.

62. Sitzung am Dienstag, den 14. Mai 1912.

Am Bundesratsstische: Delbrück, v. Heeringen und Kommissare.  
Auf der Tagesordnung stehen zunächst kurze Anfragen.

Abg. Dr. **Frank** (Soz.) fragt an, ob der Reichsfanzler darüber Auskunft geben will, ob Holland seine Zustimmung zu der Erhebung von Schiffsabgaben auf dem Rhein erklärt hat?

Geheimrat **Lehmann** (zur Beantwortung): Der Reichsfanzler ist zu seinem Bedauern nicht in der Lage, über den Stand der Angelegenheit eine Auskunft zu erteilen.

Abg. Dr. **Frank** (zur Ergänzung): Hat sich Holland geweigert, in Verhandlungen über die Schiffsabgaben einzugehen?

Geheimrat **Lehmann**: Ich habe meiner ersten Auskunft nichts hinzuzufügen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. **Frank** (zur Ergänzung): Ist dadurch ausgedrückt, daß Verhandlungen fortgesetzt haben?

Geheimrat **Lehmann**: Auch darüber kann ich keine Auskunft geben. (Große Heiterkeit rechts.)

Abg. **Hilcher-Berlin** (Soz.) verliest die zweite Anfrage, ob bei der demnächst stattfindenden internationalen Schiffsabgabenkonferenz auch Vertreter der Schiffsleute zu den Verhandlungen zuzuziehen werden.

Staatssekretär Dr. **Delbrück**: Heber den Zusammentritt einer internationalen Schiffsabgabenkonferenz steht Endgültiges noch nicht fest. Daß zu den diplomatischen Verhandlungen Vertreter der Schiffsleute zuzuziehen werden, erscheint unwahrscheinlich. Doch wird vom Vorstand der Seevereinigungspflicht vor der Beschlußfassung über die zu erlassenden Unfallberühmungsverordnungen eine Zuziehung der Vertreter der Versicherer stattfinden.

Abg. **Hilcher-Berlin** (zur Ergänzung): Wird der Reichsfanzler, wenn andere Staaten Ziele zu den Konferenzen zuziehen, dies auch tun?

Staatssekretär Dr. **Delbrück**: Ich habe meiner Erklärung nichts zuzufügen. (Große Heiterkeit rechts, Unruhe links.)

Damit sind die kurzen Anfragen erledigt.  
Es folgt

der Militäretat.  
Die Einzelbesprechung wird beim „Artillerie- und Waffenwesen“ fortgesetzt.

Abg. Dr. **Liebmann** (Soz.) begründet eine Resolution, die eine Besserung der Lage der in den Militärbetrieben beschäftigten Handwerker, Arbeiter und Arbeiterinnen fordert.

Abg. **Trimborn** (Ztr.) wünscht Gleichstellung der Berufstätigen in den Militärverhältnissen in Leipzig mit denen in Spandau und unterstützt die Wünsche mehrerer Beamten- und Arbeiterkategorien.

Abg. **Pauli-Sagenow** (Soz.): Auch ich trete für eine allgemeine Erhöhung der Arbeitslöhne in den Militärbetrieben ein. Eine wesentliche Verbesserung ist in den Verhältnissen der Arbeiter nicht eingetreten.

Generalmajor **Wendel** gibt Auskunft auf verschiedene Anfragen und stellt fest, daß die Lage der Militärarbeiter von Jahr zu Jahr besser geworden ist. Die Arbeitsverhältnisse haben zur Zufriedenheit gearbeitet. Wir werden dafür sorgen, daß die sozialdemokratische Agitation innerhalb der Militärämter keinen Boden gewinnt.

Abg. **Adler** (natl.): Die Löhne sind teilweise zu niedrig und die Klagen über das Arbeitslohn werden nicht aufgehört, solange nicht Besserung geschaffen wird.

Abg. **Reinhausen** (Sp.): Alle die Wünsche sind alte Bekannte. Da heißt es immer: Erwägungen schweben noch, oder auch: die Mittel fehlen.

Generalmajor **Wendel** erklärt: Wir können leider aus Mangel an Mitteln nicht alle Einrichtungen wie in wohlhabenderen Privatbetrieben oder Kommunen treffen, aber auch jetzt sind die Zustände so, daß sie jeder billigen Anforderung genügen.

Ein Schlußantrag des neu ins Haus getretenen Dr. **Wiemer** (Sp.) wird angenommen.

Nach weiterer Ansprache über Einzelheiten, wie über Raubbeschränkungen, Übungsplätze usw., die mehr lokale Bedeutung haben, wird der Militäretat erledigt, was zu lebhaftem Beifall veranlaßt.

Der Ergänzungsetat über die Erhöhung der Mannschaftsgehälter wird ebenfalls angenommen.

Es folgt

die **Flottenvorlage**.  
Abg. **Bernstein** (Soz.) spricht gegen die Vorlage. Alle Völker sind gegen uns erobert, gegen unsere Küstungs- wirt. Man sieht einen Friedensboten nach England, den Herrn v. Marschall, in der Tasche aber hat er die neue Flottenvorlage. Wir wollen keinen weiteren, sondern einen echten Frieden. Friede auf Erden!

Abg. **Voghter** (Soz.): Es ist eine besondere Anerkennung für meine Partei, daß Sie sie allein werden lassen. Sie schweigen sich also aus. Wenn Sie zur Deutung beitragen sollten, würden Sie nicht so schwach sein. Die Regierung ist zu neuen Forderungen geradezu scharf gemacht worden. Es ist ein Bevollmächtigtensblock von der Volkspartei bis zu den Junkern vorhanden.

Die bürgerlichen Parteien nehmen zum Flottengesetz nicht das Wort.

Der Präsident ruft die Flottenvorlage und deren Ergänzungsetat zur Abstimmung auf. Kurz zuvor ist der Reichsfanzler mit seinem Unterstaatssekretär Bahnhofscheffe erschienen.

Bei der Abstimmung bleiben mit den Sozialdemokraten die kleinen Gruppen der anwesenden Wesen, Götter und Polen sitzen.

Die Verkündung der Annahme des Flottengesetzes veranlaßt eine laute Beifallskundgebung. Der Reichsfanzler reicht dem Staatssekretär der Marine glückwünschend die Hand und verläßt den Saal.

Mittwoch 1 Uhr: Marinetaat.  
Schluß nach 7.30 Uhr.

**Stimmen aus dem Publikum.**

Für den Anhalt dieser Arbeit übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

**Beihilfe zur Nationaljugendpflege.**

Für die Nationaljugendpflege wird jetzt lebhaft agitiert, auch wir haben darüber nachgedacht, wie der Spende Mittel zugeführt werden könnten, und möchten folgenden Vorschlag machen: Am Sommer 1910 hatten wir hier in Oldenburg Bundesfestspiele. Bei der Selbstenlei wurde ein von Emil Fleiner verfaßtes patriotisches Stück, betitelt „Zum

**Pfingsten**  
auf hoher See  
Ab Bremen über Southampton nach Cherbourg  
21. Mai D. „Kaiser Wilhelm der Große“  
25. Mai D. „Königin Luise“  
An Bremen von Cherbourg  
26./27. Mai . . . . D. „George Washington“  
28. Mai . . . . . D. „Kronprinz Wilhelm“  
An Bremen von Southampton via Antwerpen  
26. Mai . . . . . D. „Lüchow“  
Dreife der Seefahrt (1. Kajüte M 108 oder M 135) 2. . . . . 72 . . . . . 90  
Nähere Auskünfte und Drucksachen unentgeltlich  
**Norddeutscher Lloyd Bremen**  
und seine Verbindungen  
In Oldenburg: Frau Edo Meiners.  
In Wardenburg: D. Wachtendorf.

Feinschmecker in allen Weltteilen geben Van Houtens Cacao den Vorzug, nicht allein wegen seiner Nährkraft, sondern vor allem wegen seines wunderbaren Aromas und weil derselbe keinen schädlichen Einfluss auf die Nerven ausübt. Versuchen Sie als erstes Frühstück:  
**Eine Tasse Van Houten**  
Bitte beachten Sie, dass Van Houtens Cacao nur in geschlossenen Blechbüchsen, niemals lose verkauft wird. — Nur eine Qualität, die best!  
Zu versch. 1 Stunde u. einige ja. Legehühner mit Gänse (Züchtungs-) Briefmarken 41.  
Friedrichsplatz. Zu versch. zwei wagende Säue. nahe am Friedrichsplatz.  
Z. Scholz.

**Amerik Brillant**  
Glanz-Stärke  
mit der  
Globus.  
Schutz  
gibt die  
schönste  
Plattwäsche  
Werkzeug bei Sandring. Zu verkaufen mehrere 100 Pfund  
**gutes Gen.**  
S. Reinhardt  
Zweckhafte, zu versch. 1 Kufe  
Werkzeug. Z. Kitzler.

**Bauplatz**  
zu verkaufen an schöner Lage im Saarort. Näheres mit Z. 693 an die Expedition d. N.

**Gebr. Zeitpindeldrehbank**  
mit sämtlichem Zubehör, pass. für Fahrabstichler oder Reimmechaniker, für ein. Spaltpreis. Güting, Rehbecker, 46.

Rhein über'n Rhein, von Mitgliedern der Oldenburger Kriegerevereine aufgeführt. Sollte sich das nicht auch in diesem Sommer machen lassen zum Besten der Spende?

An D. E. K.

Warum D. E. K. seine Ausführungen in Nr. 128 an meine Adresse richtet, ist nicht einzusehen; mit meinem Artikel, der vor längerer Zeit unter dem Stichwort „An gegenwärtigen Jesuitenrummel“ hier abgedruckt wurde, haben die Ausstellungen des D. E. K. über die Rede des Abg. Dietrich nichts zu tun.

Tann grübt D. E. K. einen Satz aus einem vor 272 Jahren erschienenen Werke aus. Was soll damit gegen die heutzutage Jesuiten bewiesen werden? Ist es denn nicht bekannt genug, daß man 1718 in Damaskus eine ungleich „säufere“ Sprache liebte, als heute?

Nebenbei klingt das nicht etwas an den fälschlich den Jesuiten zugeschriebenen Satz an: „Der Zweck heiligt die Mittel.“ — Der protestantische Konfessionsrat Jul. Schröter schreibt in seinem Martin Luther (1883, II, 399): „Als Luther im Wagen saß, schlug er mit der Hand nach ein Kreuz über die Umstehenden und sprach: „Der Herr erfülle Euch mit seinem Segen und mit Haß wider den Papst!“

Die „Süßigkeiten zur Wehr und Zehr“ stellen nur, wie schon der Titel andeutet, Antworten auf scharfe protestantische Angriffe, namentlich seitens des Evangelischen Bundes, dar. Sie sind übrigens nur zum Teil von Jesuiten geschrieben.

Schließlich lobt D. E. K. über den Norddeutschen Landesboten, auf den sich Dr. Dietrich in seiner Rede bezogen hatte. Damit kommt man über die bemerkenswerten Ausführungen dieses Blattes nicht hinweg. Trete man ihnen ja nicht entgegen, wenn man kann. — Hier sind sie:

Wir als evangelisch-lutherische Christen sind keine Freunde der Jesuiten. Wir werden stets Gegner dieses Ordens bleiben und ihm, falls er uns ins Gehege kommt, mit allen erlaubten Mitteln geistigen Kampfes entgegenzutreten. Etwas anderes ist es, ob wir den Kampf mit den Mitteln der Staatsgewalt führen wollen. Das lehnen wir ab. Es ist der Sache des Evangeliums unwürdig, im geistigen Kampfe nach der Polizei zu schreien.

der Gerechtigkeit und der Wahrheit willen einmal rückhaltlos ausgesprochen werden. Den Beweis hierfür liefert das in vornehmem Tone geschriebene Buch des Jesuiten Taur, das den Titel führt: Jesuitenfabeln. In diesem 947 Seiten starken Buche werden zunächst 28 der schwersten Anschuldigungen (Meineid, Mordanschläge, Zweck heiligt die Mittel usw.) wissenschaftlich als unwahr nachgewiesen, und darauf werden noch weitere 90 Jesuitenfabeln abgetan. Wer das als christlicher Protestant liest, muß tatsächlich erörtern vor Scham über die Unsumme von Unwahrheiten, die von unserer Seite verbreitet worden sind. Ten besten Beweise aber, daß Taur in seinem Buche recht hat, liefert — der Evangelische Bund. Dieser hat nämlich 1895 eine Entgegnung unter dem Titel Antitaur veröffentlicht, und zwar anonym (während sonst nur die Jesuiten „im Finstern schleichen“). Diese Entgegnung ist ganze 47 Seiten stark, umfaßt also etwa ein Zwanzigstel des Taurischen Buches, und was das Auffällige ist: das Buch ist im wesentlichen eine Behauptung des Taurischen Werkes; was der Anonymus des Evangelischen Bundes daran auszusetzen hat, sind mehr nebensächliche Kleinigkeiten. Sein erster evangelischer Christ, insbesondere kein Geistlicher, kein Abgeordneter sollte über den Jesuitenorden mitreden, ohne die Taurischen Jesuitenfabeln und die Widerlegung des Evangelischen Bundes gelesen zu haben.

Handelsteil

Zum Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Zur projektirten Emdener Schiffsahrtslinie. Mit dem Aufwande großer Kosten hat der preussische Staat den Hafen von Emden geschaffen und ihn derartig ausgebaut und eingerichtet, daß er als großer See- und Handelshafen in Betracht kommen kann. Die hier vorausgabten 20 Millionen sollen für Staat und Stadt aber auch einen entsprechenden Nutzen bringen. Dies kann aber nur erfolgen, wenn der Verkehr dorthin gelenkt wird und ein reger Fracht- und Passagierverkehr über den neuen Hafen Emden stattfindet.

Zur Lage des Geldmarktes. Nach Auslassungen von zuständigen Kreise ist es nicht unmöglich, daß der Reichsbankkonten binnen kurzen ermäßigt wird, und zwar um ein halbes Prozent. Für Handel und Industrie würde dies allerdings eine gewisse Entlastung bedeuten, keineswegs aber einen besseren Ausblick in die Zukunft des Geldmarktes. Denn wir haben angelehrt der regen Beschäftigung in der Industrie und des hohen Aldeaus der Rohmaterialien- und Warenpreise dauernd mit großen Geldbedürfnissen zu rechnen, die noch zunehmen werden, wenn die Getreiderente hierfür ausfallen sollte.

Der Rohmaterialien- und Warenpreisset. Während der englische Grubenarbeiterstreik im Monat März ohne wesentlichen Einfluß auf den Außenhandel Großbritanniens blieb, zeigen die Ziffern des April den Nachteil der Folgen dieses wirtschaftlichen Kampfes. Der auf fallende Rückgang der Einfuhr um 8,6 Mill. Sterl. gleich 16,5 Proz. gegen die vorjährige steht im Widerspruch der Ausfuhr um 2,8 Mill. Sterl. gleich 7,8 Proz. gegen April 1911 entgegen.

Rohmaterialien- und Warenpreisset. Die Rohmaterialien- und Warenpreisset betrug während des Monats April insgesamt 1427,559 Tz., gegen 1424,076 im März 1912 und 1285,396 Tz. im April 1911. Sie stellt also im April einen neuen Rekord dar.

Berlin, 14. Mai. Geldmarkt etwas heiser. Privatdiskont 3/4 Prozent, tägliches Geld 4 Prozent. Berlin, 14. Mai. Anlagemarkt ruhig. Berlin, 14. Mai. Börse heute fest auf guten Kassamarkt. Hanfa steigend.

Kuerversteigerung

Table with 3 columns: Auctioneer, Date, Price. Includes entries for Dinst., Deutsche, and Handelsbank.

Table with 3 columns: Location, Price, Status. Includes entries for Bochum, Laura, Deutsch-Luzern, etc.

Bremen, 14. Mai.

Baumwolle matt. Upland middling Lfd 60 Pf. (vor Mt. 60,25 Pf.) — Kaffee ruhig. — Tabak, Umsatz 1000 Ballen St. Belg. — Schmalz loco stetig. Tubs und Firkins 54,50 Pf., Doppelmeier 55,50 Pf.

Wienmärkte

Wien, 13. Mai. Schlachtwiehmärkte. (Nicht eingekammerte Ziffern beziehen sich für 50 Kilogramm Lebendgewicht, eingekammerte Ziffern für 50 Kilogramm Schlachtgewicht.) Preise für Schlachtvieh bei Großhändlern, Preise für Lebendgewicht beruhen auf Weigungen in Wien.

Schiffsnachrichten

Sonn, C. Meyer, nach Brasilien, 14. Mai vorm. in Lissabon. „Grelid“, A. Meyer, nach Brasilien, 13. Mai vormittags von La Palma. „Gotha“, Jaburg, nach dem La Plata, 13. Mai nachm. in Buenos Aires. „Kaiser Wilhelm II.“, Cüppers, nach NewYork, 14. Mai mittags von der Räder nach See. „Kaiser Wilhelm der Große“, Dahl, von NewYork, 14. Mai vorm. von Cherbourg. „Lüchow“, Hortsch, von Ostasien, 13. Mai nachm. von Kapel. „Prinz Heinrich“, Heyn, von Genua, 13. Mai nachm. in Alexandria. „Prinzess Irene“, v. Leuten-Beieren, von NewYork, 13. Mai nachm. von Kapel. „Moon“, Wittstein, nach Australien, 13. Mai nachm. von Southampton. „Schleswig“, Dietrich (Frachtreise Kaufmännische), 13. Mai abends von Alger. „Zübingen“, Kugener, nach Australien, 13. Mai abends in Fremantle. „Wittkind“, Lindemann, nach dem La Plata, 13. Mai nachm. St. Vincent passirt.

Ruslojungen

3/4 Proz. I. Anteil der Aufsänger Gesellschaft von 1892. 20. Verlosung am 13. Mai 1912. Auszahlung vom 1. Dezember 1912 ab bei der Oldenburgischen Landesbank zu Oldenburg i. Gr. zu 2000 M. Nr. 37; zu 1000 M. Nr. 103, 116, 129, 226, 411, 489; zu 500 M. Nr. 591, 593, 797, 801, 851, 854, 874, 876, 935, 1010, 1112; zu 200 M. Nr. 1183, 1308, 1333, 1335; zu 100 M. Nr. 1456, 1562, 1593, 1634. Rückständig sind: seit 1. Dezember 1908 zu 200 M. Nr. 1234; seit 1. Dezember 1909 zu 100 M. Nr. 1556; seit 1. Dezember 1910 zu 500 M. Nr. 996, zu 100 M. Nr. 1558; seit 1. Dezember 1911 zu 2000 M. Nr. 83, zu 500 M. Nr. 731, 852, zu 200 M. Nr. 1297.

3/4 Proz. II. Anteil der Aufsänger Gesellschaft von 1898. 14. Verlosung vom 13. Mai 1912. Auszahlung vom 1. Dezember 1912 ab bei Oldenburgischen Landesbank zu Oldenburg i. Gr. zu 500 M. Nr. 85, 127, 163. Rückständig sind keine.

Briefkasten der Redaktion

C. B. 100. Die Veranlassungen des Vereins ehem. 9ter finden am zweiten Mittwoch im Monat in dem Restaurant „Bavaria“ statt. Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pf. Der monatliche Beitrag 40 Pf., der Beitrag für auswärtige Mitglieder 30 Pf. Die letzte Versammlung war am Mittwoch, den 8. d. M., von 9 Uhr abends ab in der „Bavaria“.

4. Abgang der 5. Klasse 226. Reg. Bezugs. Collette.

Das Jahr gegangene Nummer hat sich gleich dem Namen geändert, und zwar ist dies die alte Nummer, die den Namen beibehalten hat.

Table with multiple columns of numbers, likely a list of names and their corresponding numbers for the 5th class of the 226th Reg. Bezugs. Collette.

4. Abgang der 5. Klasse 226. Reg. Bezugs. Collette.

Das Jahr gegangene Nummer hat sich gleich dem Namen geändert, und zwar ist dies die alte Nummer, die den Namen beibehalten hat.

Table with multiple columns of numbers, likely a list of names and their corresponding numbers for the 5th class of the 226th Reg. Bezugs. Collette.

14. Mai 1912, Nachmittag. Stadtbund verboten.

Table with multiple columns of numbers, likely a list of names and their corresponding numbers for the 14th of May 1912, afternoon. Stadtbund verboten.

14. Mai 1912, Nachmittag. Stadtbund verboten.

Table with multiple columns of numbers, likely a list of names and their corresponding numbers for the 14th of May 1912, afternoon. Stadtbund verboten.

Stadtmagistrat Oldenburg.

Das Gewerbeamt für die Stadt Oldenburg und die Vorortsgemeinden ist vom 1. Mai 1912 an wie folgt zusammengefasst:

Table listing various trades and professions in Oldenburg, such as Oberbürgermeister, Stadtschultheiß, and others.

Bermögens-Bilan.

Der Wollerei-Genossenschaft e. G. m. b. H. am 31. Dezember 1911.

Table showing the assets and liabilities of the Wollerei-Genossenschaft as of December 31, 1911.

4. Abgang der 5. Klasse 226. Reg. Bezugs. Collette.

Das Jahr gegangene Nummer hat sich gleich dem Namen geändert, und zwar ist dies die alte Nummer, die den Namen beibehalten hat.

Table with multiple columns of numbers, likely a list of names and their corresponding numbers for the 5th class of the 226th Reg. Bezugs. Collette.

4. Abgang der 5. Klasse 226. Reg. Bezugs. Collette.

Das Jahr gegangene Nummer hat sich gleich dem Namen geändert, und zwar ist dies die alte Nummer, die den Namen beibehalten hat.

Table with multiple columns of numbers, likely a list of names and their corresponding numbers for the 5th class of the 226th Reg. Bezugs. Collette.

Advertisement for 'Müggenkrug' beer, featuring a logo and text about the beer's quality and availability.

Advertisement for 'Macco-Unterzeug' (underwear) by Albert Eilers & Co., highlighting the quality and variety of their products.

Advertisement for 'Landstellen' (land parcels) for sale, listing various plots and their locations.

Advertisement for 'Gelegenheitskauf' (opportunistic purchase) of a gas engine, including details about the engine's specifications and price.



# 2. Beilage

zu Nr. 132 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 15. Mai 1912.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Koblenz unter mit Besprechungsbüchlein versehenen Originalzweck  
ist nur mit genauer Kartenangabe gestattet. Mitteilungen und Briefe  
über lokale Bestimmungen sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 16. Mai.

\* Eine Kunstausstellung, die wenige, aber sehr charakteristische Bilder umfasst, tut sich heute im Augusteum auf, die Wanderausstellung des Verbandes der deutschen Kunstvereine, eine Ausstellung, so garnicht kunstvereinsmäßig im alten Brauch, sondern durchaus modern im besten Sinn. Sie verkörpert eine Anzahl der besten und der preiswürdigsten Arbeiten, und die Oldenburger Kunstfreunde werden sich darin mit verschiedenen neuen Richtungen auseinandersetzen haben. U. a. ist der vielbesprochene Künstler, dessen Verkauf durch die Bremer Kunsthalle feierlichst feierlich Staub aufwirbelte, vertreten, außerdem Liebermann, Corinth, Diez, Watz, Wölfflin, die Gebrüder Hübner u. a. m. Die geringe Zahl der Bilder ermöglichte selbst in unseren beschränkten Räumen ein zweckmäßiges Hängen und lässt auch das Besehen aus größerer Entfernung zu. Es ist eine gewählte Ausstellung, wie man sie nur in größeren Städten zu sehen bekommt. Sie wird hier gewiss Anlass zu mancherlei interessanten Auseinandersetzungen geben.

\* Aus dem Atelier des Hofmalers Hermann Meißner gingen die wirkungsvollen vorläufigen Tempeldekorationen hervor, die in den von Direktor Ulrichs in Senneberg und Minden veranlasseten Cedrus-Ausstellungen (nach Meinhardt'schem Muster) aufgeführt wurden. Der Ruf des Meißner'schen Ateliers fand dort eine neue Bestätigung.

\* Der Viererklub macht seinen diesjährigen Sommerausflug nach Besterfeld. Er fährt Donnerstag um 3.10 Uhr auf Ausflugsstrecke nach Südbold und marschiert dann über Torsbold, wo stilles Geirumt wird, nach Besterfeld. Die schönsten Wälder des Ammerlandes werden von den Säugern durchwandert. In Besterfeld haben die Viererklubler bis nach 10 Uhr Zeit. Sie erreichen mit einem Sonderzuge den Zug, der hier 10.55 Uhr von Südbold abfährt. Wer von den älteren Mitgliedern oder den teilnehmenden Damen die Wanderung nicht mitmachen will, fährt durch nach Besterfeld und kann hier die Zeit bis zur Ankunft der übrigen Gesellschaft zu einem Spaziergang nach Wittenheim oder zu einer freundlichen gestatteten Besichtigung der Gärtnerei des Herrn Böhmke benutzen. Um reichlich 6 Uhr beginnt der Sommer in Südbold Hotel.

\* Unsere Operettengesellschaft, die am Freitagabend in der „Union“ ihr Tournee-Programm vorführt, hat im Lande überall großen Erfolg gehabt. Hier wurden mit: Hl. Ida, Hl. Gisa, Dorn, die Herren Hans Wölfflin, Walter Grabenitz und Konrad Lehmann. Die musikalische Leitung liegt in Herrn Hofmeister Albrechts Händen. Der Abend wird sicher amüsant werden.

\* Das erste Familienbad in unserem Lande — abgehalten von Angerona — hat zwischen abn aufzuweisen. Die hübsch am See hinter dem Ammerländischen Forsthaus gelegene Badeanstalt bietet die beste Gelegenheit zu einem erfrischenden Bade. Mittwoch und Freitag von 2 bis 6 Uhr ist das Bad für Familien frei, was im Sommer zweifellos auch von Oldenburger ausgenutzt werden wird. Viele Besucher des Sees benutzen auch den schönen Badeplatz hinter dem Wirtschaft von zur Brücke in Südbold. Außerdem sind noch Badeplätze im See in der Nähe der Kirche, bei Dohnstedt in Dreierbergen und bei Südbold.

\* Eine sehr hübsche und sehenswerte Ausstellung hat die Margarete Sach aus Lübeck zurzeit im Galleriehaus des Kunstvereins in Oldenburg arrangiert, und zwar von handgearbeiteten Schmuck, prachtvollen Messingarbeiten, Gerätschaften des Gebrauchs usw., nach Entwürfen

erster Künstler. Wiener Keramik, Spitzen, echte Schirm- und Stodgriffe, eine ungeheuerlich reiche Bernstein-Sammlung von besonders großen und klaren Stücken, überhaupt eine große Auswahl von künstlerisch bedeutsamen Entwürfen, die man mit Vergnügen studiert und von denen man sich gern anregen lässt.

\* Die Flußbodenanstalt an der Hunte wird schon — den Umständen nach — eifrig benutzt. Herr Reinecke und seine Mutter und Herr Walfenbus sind bereit, die Wasserfreunde aufzunehmen und es ihnen gemächlich zu machen, so weit es die Temperatur zuläßt, oder deren Teebestand sowie auszuweichen. Übrigens ist das Wasser schon über 10 Grad warm. Die Schäden, die das Eis der Anstalt zugefügt hat, sind ausgebessert, und auch jetzt sind alle Mangelstellen beseitigt, so daß das Badelieben seinen Anfang nehmen kann.

\* Eine feinstkünstlerische Propaganda-Broschüre, die in ihrem Wert so leicht nicht übertrieben werden kann, gibt die Delmenhorster Vinoleumfabrik, Anker-Platz, in zweiter Ausgabe heraus und zeigt dabei das volle Lebergewicht, das künstlerische Zeichnen und Beratung heutige allen gewerblichen Unternehmungen versehen, ein Beweis, wie klar die Natur gelehrt wird. In dem letzten Heft veranschaulicht die Fabrik die mannigfachen Verwendungsmöglichkeiten ihres gemahlten (Zulaß) Vinoleums und zeigt, daß dies praktische Erzeugnis auch in den reichhaltigsten Räumen zweckmäßig verwendet werden kann, wenn es eben von ersten Künstlern beherrscht ist, wovon das Heft Zeichnungen und Farbproben genug bietet. Prof. Peter Behrens zeichnete den Umschlag, Dr. Dr. Schaefer-Lübke leitete die Bilder mit einem interessanten Aufsatz über die Raumkunst der Gegenwart ein. Die kunstgerechten Abbildungen stammen aus der Kunstausstellung von F. Bruhnmann in München. Sie zeigen eine Reihe bedeutender Gebäude und Innenräume, in denen das Vinoleum Verwendung fand, und bilden eine feine und unübertreffliche Klammer für das Erzeugnis. Wir nennen nur einige Gebäude aus der großen Reihe (darunter die Oldenburgischen): Stadtheater und Museumsbau in Bremerhaven (Dipl.-Ing. Kaufmann-Berlin), Regierungsgebäude in Südbold (Baurat v. Salzwedel), Regierungs- und Amtsgerichtsgebäude Cutin (Reg.-Baum. Wobischläger), Justizgebäude Mainz (Prof. Venap), Amtsgericht Schwartau (Reg.-Baum. Wobischläger), Rathaus Borms (Prof. Fischer), Augustinische Breslau, Oberrealgymnasium Delmenhorst (Stadtbaumeister Kühn), Haus Krüger, Oldenburg (Reg.-Baum. Ritter), Oldenburgische Landesbank Cutin (Baurat Krüger), Deutsche Nationalbank Wilhelmshaven (Abbehusen und Blöndemann, Bremen), Restaurant Brethauer, Delmenhorst (Arch. Stoffregen), Café Arcaus, Berlin (Bruno Paul), Landhaus Högl hier (Reg.-Baum. Ritter) usw. — Das Heft durchzublattern, gewährt eine künstlerischen Genuß.

\* Ein lieber Wanderfreund, die „Oldenburger Spaziergänge und Ausflüge“, sind im Verlage von Gerhard Stalling hierzuland in 5. Auflage erschienen (1.50 Mk.). Der dem Buche beigegebene Empfehlungsbettel heißt folgendes: „Die Neubearbeitung dieses beliebten Führers durch das Oldenburger Land erstreckt sich zunächst auf die geographischen und landeskundlichen Angaben, die nach den neuesten Forschungen fast gänzlich umgearbeitet werden mußten. Die Veriefelungsanlagen, Moorstrukturen, Fischweihanlagen usw. wurden mehr nach amtlichen Quellen neu gezeichnet. War auch die Wegeangabe in dem alten Führer äußerst genau gewesen, so hatte sich doch auch hier im Laufe eines Jahrzehntes sehr viel geändert, ebenso wie in den Kunststätten, Museen, Denkmälern der einzelnen Städte und Ortschaften. Sehr viele Touren sind hinzugekommen. In die Richtigkeits, das Saarg Meer, der Vatter Wald, die Wälder Butia-

dingens, die Ausflüge bei Damme, Wilhelmshaven, und dementsprechend wurde auch das Kartenmaterial ergänzt und erneuert. Trotz dieser Ausweitung des Führers ist das Buch dank einer zweckentsprechenden Druckanordnung nur um ca. fünfzig Seiten gewachsen, hat also seine Handlichkeit bewahrt und — ein nicht zu unterschätzender Vorteil — der Preis des elegant gebundenen Büchleins ist herabgesetzt, so daß er nur noch 1.50 Mk. beträgt.“ Und der Buchtitel übertrifft nicht. Das Buch verdient jede Empfehlung. Die ersten beiden Auflagen der eigentlich unentbehrlichen Ausgaben waren von Justizrat Stadtrath, die beiden nächsten von Geheimrat Buchholz besorgt. Die Neuausgabe lag in der Hand von Prof. Dr. Albrecht und Landesökonomieoberinspektor G. L. H. Es ist ihnen gelungen, ein modernes Handbuch, einen zeitgemäßen Führer daraus zu machen, ohne die Gelehrtheit und Landeskunde, die dem Büchlein erstehes Interesse liehen, dabei aus den Augen zu lassen. Es im einzelnen durchzusehen, wird der Sommer und die Wanderzeit Gelegenheit geben, aber Stichproben beweisen, daß die beiden Bearbeiter ihre Aufgabe mit glücklicher Hand angegriffen haben. Für eine neue Auflage empfiehlt sich die Aufnahme unterer Nordseeküsten. Dem Verlage ist anzuschreiben, Leseexemplare mit einem wenig empfindlichen Umschlag herstellen zu lassen. Wir empfehlen jedem Oldenburger das gute Buch angelegentlich!

\* Zum Rennen in Oldenburg am Sonntag und Sonntag wird uns geschrieben: Mit Spannung sieht man in Stadt und Land den beiden Sportarten (künstlichen Sonntagabend und Sonntag) auf dem nunmehr der Zeit entsprechend eingerichteten Rennplatz Oldenburg-Obmstedt entgegen. Zahlreiche Rennen werden in diesem Jahre voraussichtlich gut besetzt werden. Die Besucher werden hiermit nochmals auf die am Sonntag, den 19. Mai, fallenden Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen aufmerksam gemacht; Näheres auf den Stationen. Wir weisen ferner noch darauf hin, daß am ersten Rennstage, des Abends, großes Militärkonzert von der ganzen Kapelle des Infanterie-Regiments im Unions-Garten stattfindet. Am zweiten Rennstage (Sonntag) ist in den oberen Sälen der „Union“ ein Festball für die Besucher des Rennens anberaumt.

Sch. Der Oldenburger Bezirksverein für Rotterunde macht am Himmelstournee einen Ausflug ins Ipwage Moor, um in den dortigen zahlreichen Tümpeln Planktonuntersuchungen vorzunehmen. Um 10.43 Uhr treffen die diesigen Mitglieder, die entweder 8.15 Uhr morgens mit dem Braier Juge nach Ipwage fahren oder um 9 Uhr zu Fuß vom Hauptplatz des Gebirges Kirchhofes abmarschieren, am Haltepunkt Ipwage mit Herrn Brodmann aus See zusammen, der die Führung übernimmt und nach der Rückkehr aus dem Moor in Lob einiges über Planktonuntersuchungen mitteilt wird. — Gäste sind bei allen Veranstaltungen des Vereins willkommen.

\* Vom Quakenbrüder Flugplatz. Dem prächtig verlaufenen Pferderennen des „Artländer Rennvereins“ folgt nun am Sonntag, den 19. Mai, das Quakenbrüder Schaufliegen. Die beiden Maschinen der Gradepiloten Polentius und Wilschewski sind bereits nach Quakenbrück unterwegs und treffen bis Donnerstag auf dem Flugplatz (Sportplatz im Wohl) ein. Während das eine der Flugzeuge über eine Spannweite von 9.50 Metern verfügt, mißt der andere Apparat 10.50 Meter.

\* Zwei denkwürdige Häuser Oldenburgs werden zur Zeit abgebrochen: das ehemalige Wohnhaus des bekannten Oldenburgischen Superintendenten Hamelmann (kleine Kirchenstraße 3) und das Haus, in dem einst Theodor von Hobbe wohnte (Ziegelhofsstraße 7). Beide Männer, obgleich keine Oldenburger von Geburt, sind bei uns unvergessen, und ihr Gedächtnis wird erhalten bleiben! — Hamelmann gehört zu den Historikern unseres Landes, und Hobbe hat unser „Seid dir, Oldenburg!“ gedichtet. Das

# Wer sich vor Mottenschaden schützen will,

lasse sich nicht bestimmen, eines der bekannten, scheinbar billigen, in Wirklichkeit aber teuren, weil meistens wirkungslosen, Mottemittel zu kaufen, sondern verlange ausdrücklich das laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hoffaltungen

## Sr. Majestät des Kaisers

sowie von vielen anderen königlichen und fürstlichen Hoffaltungen, militärischen Bekleidungskammern, Behörden und zahlreichen Privatpersonen seit Jahren mit vollstem Erfolge verwendete und in seiner zuverlässigen Wirkung einwandfrei erprobte Präparat

# Dr. Weinreich's Mottenäther

Mit Dr. Weinreich's Mottenäther wird die Vernichtung der gefährlichen Mottenmaden erreicht.

Eine königliche Schlossverwaltung schreibt:

Gern komme ich Ihrer Bitte nach, in persönlicher Form mein Urteil über Ihren Mottenäther abzugeben. In jahrelangem Gebrauch und der Absicht, denselben beizubehalten, liegt ja wohl die beste Empfehlung, denn in einer Schlossverwaltung gibt es die vielseitigste Verwendung bei einfachsten wie den kostbarsten Dingen. — Kampfer, Pfeffer, Insektenpulver sind wegen Staub, Geruch usw. nicht überall verwendbar und nicht zuverlässig wirksam. — Mottenäther hält entsandenen Schaden auf, verhindert solchen bei achtsamer, rechtzeitiger Verwendung und hat hier alle Brutstätten völlig zerstört. Nachteilige Wirkungen habe ich nicht bemerkt. In meiner sehr langjährigen Erfahrung habe ich kein besseres Mittel kennen gelernt und keinen Anlass, danach zu suchen.

Dr. Weinreich's Mottenäther ist in Apotheken, Drogerien, Parfümerien in Flaschen à 1.25, 2.—, 3.50 u. 6.— M., passende Zerstäuber à 1.10 u. 2.— M. zu haben. Für Grossverbraucher der Industrie und militärische Bekleidungskammern Lieferung in Ballons mit bedeutender Preisermässigung. Prospekte mit zahlreichen glänzenden Anerkennungschriften gratis und franko durch die alleinigen Fabrikanten

Pharmakon G. m. b. H., Berlin SW. 29.

Man hüte sich vor minderwertigen, nicht einwandfrei erprobten Nachahmungen.

Hamelmannsche Haus war durch eine Gedenktafel aus-  
gezeichnet, die die evangelischen Geistlichen unseres Landes  
auf Anregung Zellous hatten anbringen lassen; an Nobbe  
erinnerte nichts an seinem ehemaligen Wohnort. — Die  
günstige Entwicklung unserer Stadt bringt es mit sich,  
daß die alten Häuser, deren wir ohnehin nur noch wenige  
besitzen, sich verschwinden, so sehr der Störkriter es be-  
bauen wird. Unserer Stadt aber, die sich so erfreulich  
ausbreitet, erwächst daraus die Pflicht, das Gedächtnis be-  
wundern und verdienstlicher Männer, die hier gewirkt haben,  
dadurch der Nachwelt zu erhalten, daß man neue Straßen  
nach ihnen benennt. Eine Hamelmannstraße und eine Nobbe-  
straße haben wir noch nicht; aber gewiß wird unsere um-  
sichtige Stadtverwaltung dafür sorgen, daß wir sie bei  
passender Gelegenheit erhalten. Eine Stadt ehrt sich selbst,  
wenn sie ihre hervorragenden Bürger ehrt.

\* Die norddeutschen Landesvereine des Deutschen Ver-  
eins für das höhere Mädchenschulwesen tagen in der Pfingst-  
woche in Hamburg. Eine Ekstase leitet am Dien-  
stag, den 28. Mai, die Versammlung ein; der Abend ver-  
einigt alle Teilnehmer zu einem geistlichen Beisammensein  
in der „Erholung“. Der Mittwoch ist erfrischer Arbeit ge-  
widmet. Die Vorträge behandeln die „Selbstverwaltung  
in der Schule“ und „Geschichtsbücher“. Am Freitag finden  
Besichtigungen verschiedener wissenschaftlicher Institute statt.  
Den Schluß bildet ein Festmahl im großen Saal des Uhlen-  
dorfer Fahrhauses. Näheres bei Fr. D. Grell, Ham-  
burg, Rehmstraße 15, und Fr. Z. Wichmann, Ham-  
burg, Johannisallee 54.

\* Die Jugendabteilung des Turnvereins vor dem  
Haarator unternahm am vergangenen Sonntag, vom  
schönsten Wetter begünstigt, eine ganztägige Turnfahrt nach  
den Osterbergen. Die Tour verlief äußerst interessant. Nach-  
mittags wurden daselbst allerlei Spiele veranstaltet. Den  
Schluß bildet ein Kriegsspiel gegen einen markierten Feind.  
Bestenfalls machte den kleinen Turnern viel Vergnügen. Der  
Tag 7,15 Uhr ab Sandburg brachte die Abteilung wieder  
nach hier zurück. — Am letzten Freitag hielt die Män-  
nereileitung des Turnvereins vor dem Haarator ihre  
Monatsversammlung ab. In dieser Versammlung wurde  
u. a. beschlossen, das diesjährige Sommerfest am zwei Tagen,  
und zwar am Sonntag, den 4., und Montag, den 5. August,  
abzuhalten. Die Vorbereitungen zu diesem Fest sollen so-  
fort in vollem Umfang aufgenommen werden. Es soll das  
Fest wie bisher im Garten und in familiären Räumen  
des Vereinslokals, sowie in der Turnhalle veranstaltet wer-  
den. Im Laufe dieses Monats soll zwischen der Turnhalle  
und dem Vereinslokal ein Spielplatz mit Spring-  
garbe eingerichtet werden, der den Turnern Gelegenheit  
gibt, sich in größerem Maßstabe wie bisher an den volks-  
tümlichen Übungen und Spielen zu betätigen. — Die  
Damenabteilung des Vereins feiert Donnerstag, den  
16. Mai, im Vereinslokal Restaurant zur Linde, Bestzer  
G. Strüdeberg ein Langfranzösisch, worauf die Mitglieder  
noch besonders hingewiesen werden. (Siehe Inserat.)

\* Das Gemischtsportfest wird in diesem Jahre am  
Sonntag, den 23., und Montag, den 24. Juni, abgehalten  
werden. Der geräumige Festplatz neben der Turnhalle in  
Osternburg wird mit Buden und Zelten bebaut. Die Fest-  
rede hält Landtagsabgeordneter Schulz in Müritzen.

\* Der Segelverein „Sachsenberg“ unternimmt am  
nächsten Himmelfahrtstage eine Herrentour nach Hohen-  
seeb. Der Abmarsch erfolgt um 7 Uhr vom Friedensplatz  
aus. Im Lokale des Wirtes Schmidt wird Aufenthalt ge-  
nommen und bei Gesang und Spiel die Zeit verbracht.

\* Wilhelmshaven, 15. Mai. Das erste Geschwader  
wird am Himmelfahrtstage hier vor Anker gehen.

\* Fußball. Am Himmelfahrtstage treten sich auf  
dem Germania-Sportplatz in Donnerschwee die ersten und  
zweiten Mannschaften der Vereine Osternburg von 1903  
und Germania-Osternburg im Wettspiel gegenüber. Auf  
den Ausgang dieser Spiele ist man in den beteiligten  
Freien sehr gespannt, da beide Vereine in letzter Zeit  
recht gute Resultate erzielt haben. — Die zweiten Mann-  
schaften treten zuerst an, und zwar um 3 Uhr, während  
das Spiel der ersten Mannschaften kurz nach 4.30 Uhr  
beginnt.

\* Hasbruch, 14. Mai. Man schreibt uns: Es ist kaum  
zu glauben, mit welcher Raschheit manche Ausflügler  
im Walde hausen. Ohne jedes Naturrempfinden reihen sie  
Blumen und Zweige ab, schleppen sie mit sich herum, bis  
sie weggeworfen sind, und werfen sie fort. Die Wege gleichen Kirch-  
höfen, auf denen abgerissene Pflanzen ihr Grab finden.  
Weiß sind es, wie man hört, Bremer — es muß einmal  
öffentlich gesagt werden —, die hier und auch in den Nach-  
bargebieten wie die Bandalen wirtschaften. Vergange-  
nen Sonntag konnte man beobachten, wie Frauen und Kin-  
der nicht allein abgebrochene Zweige, sondern sogar junge  
Bäume mit Wurzeln (kleine Tannen und Buchen)  
fortschleppen. Was sollen diese Naturschänder in  
unseren Wäldern? Wer hat etwas von ihnen? Die Som-  
merwirtschaften etwa? Nein! Die Leute kommen mit Som-  
merwagen und bringen alles, was sie am Tage gebrauchen,  
mit, sogar Getränke. Was sie in einer Sommerwirtschaft  
verzehren, ist dann höchstens eine Tasse Kaffee. Dabei aber  
sind viele — Erwachsene und Kinder — von einer unflätigen  
Rücksichtslosigkeit gegen andere Besucher. Wirte, säubert  
Eure Lokale von solchem Publikum oder zeigt ihnen, daß sie  
in Eurem Hause nicht die Herren sind. Tragt mit dazu bei,  
daß auch an Sonntagen anständiges Publikum den Hasbruch  
wieder aufsuchen kann, ohne belästigt zu werden. Vor allen  
Dingen bringt eine Etade leben zur Anzeige, der Waldrevol  
begeht. Ihr seid es der Natur, unserm Lande und Euch sel-  
ber schuldig!

### Vermischtes.

Lebensmüde Großstadtkind. Selbstmord und Selbst-  
mordversuche scheinen jetzt in Berlin einen fast epide-  
mischen Charakter anzunehmen. In Abwesenheit der Eltern  
vergiftete sich in der Nacht zum Sonntag die vierzehn-  
jährige alte Tochter Wally des Köchereibesizers Franz  
König aus der Barisdorfer Straße mit Leuchtgas. Als  
die Tat von einem älteren Bruder bemerkt wurde, war der  
Tod bereits eingetreten. Wally König hatte in der Küche  
den Hahn des Gasofens geöffnet, den Zustand in den  
Mund genommen und das austretende Gas eingeatmet.  
Das junge Mädchen war ein Schmerzenskind der Familie.  
Es sagte, wie die Eltern angehen, zum Stehen und kam  
auch in der Schule nicht recht vorwärts. In der letzten Zeit  
Pfliege es sich umherzuziehen, so daß die Mutter sich ge-  
nötigt sah, die Tochter einzuschließen, wenn sie selbst Besor-  
gungen zu machen hatte. Auch am Sonnabend-Abend war  
das Mädchen eingeschlossen worden und hat dann, vermut-  
lich aus Mangel darüber, ihrem Leben ein rauches Ende be-  
reitet. In einem Brief, den sie der Mutter hinterlassen hat,  
erklärt sie, daß sie sich schon lange mit Selbstmordgedanken ge-  
tragen habe. — Der zweite Fall spielte sich in der Jehn-  
nieder Straße ab. Dort verfuhr sich in der Nacht zum  
Sonntag das sechzehn Jahre alte Hausmädchen Else  
Nistorow mit Leuchtgas zu vergiften. Als sie aufgefunden  
wurde, hatte sie bereits das Bewußtsein verloren. Man  
konnte keine Wiederbelebungsversuche veranstalten, die von  
Erfolg gekrönt waren. Dann wurde das Mädchen nach dem  
Krankenhaus am Friedrichshain gebracht. Sie hatte die Tat  
verübt, weil sie 20 Mark verloren hatte.

Wieder ein Schülersebstmordversuch. Berlin, 13.  
Mai. Heute morgen sprang in der Golestraße in Schöne-  
berg der 12 Jahre alte Schüler Ernst Müller, der bei  
seinem Stiefvater wohnt, aus einem Fenster des zweiten  
Stocks auf den Hof hinab. Er erlitt mehrere Knochenbrüche  
und andere Verletzungen und mußte in ärztliche Behandlung  
gegeben werden. Der Anstoß hatte keine Schuldfragen ge-  
macht und gab in letzter Zeit wiederholt zu Klagen Anlaß.  
Die Tat scheint aus Mangel vor Strafe verübt worden zu sein.

Anarchistenjagd. Paris, 13. Mai. Die Regierung  
ordnet eine allgemeine Anarchistenjagd an. Bisher sind über  
50 Anarchisten verhaftet worden.

Ein Zug ausgeraubt. Mexiko, 13. Mai. In der  
Nähe von Cuadajalajara wurde ein mit Flüchtlingen aus dem  
Erdbbebengebiet von Jopoulaa überfüllter Passagierzug von  
Banditen überfallen. Siebzig Soldaten, die sich zufällig in  
dem Zuge befanden, stellten sich den Banditen entgegen. Es  
kam zu einer regelrechten Schlacht, in deren Verlauf acht Sol-  
daten und zwölf Passagiere getötet wurden. Sämtliche Rei-

sende wurden ihrer Bortgegenstände beraubt. Bieviel Tot  
und Verwundete es auf Seiten der Banditen gegeben hat,  
konnte nicht festgestellt werden, da diese von den Verbrechern  
mitgeführt wurden.

Die freigeiprochene Doppelmörderin. Mit einer Mi-  
schung von Verblüffung und Besorgnis hat Paris ein in  
der Tat eigenartiges Urteil vernommen, das am Sonnabend  
das Schwurgericht gefällt hat; man hat eine Frau, die  
faßlich ihren Mann und dessen greise Tante ermordete,  
unter dem Eindruck der Tränen und des Jammers der  
Mörderin für nicht schuldig erklärt und freigeiprochen. Der  
eigenartige Fall, der nicht ohne Grund die öffentliche Mei-  
nung aufs Höchste erregt, geht auf den 3. Dezember des  
vorigen Jahres zurück. Marguerite Peshonnat lebte seit  
elf Jahren mit ihrem Kusine, dem früheren Angehörigen  
der Garde republicaine, Jules Pascal. Im Herbst 1911 wur-  
den die Beziehungen, denen ein Töchterchen entsprossen war,  
geregelt. Pascal ließ sich trauen, er hatte einige Erpa-  
nisse, besaß eine Pension und verdiente außerdem durch  
Nachmachen an einer Pariser Zeitung noch ein Monats-  
gehalt von 150 Francs, so daß die Sorge diesem Heime  
fremd blieb und alle Vorbereitungen zu einem bescheidenen  
friedlichen Glück geboten waren. Aber Marguerite Pes-  
shonnat, jetzt Frau Pascal, trug das Unglück in sich. Ein  
Magenleiden veränderte ihren ganzen Charakter, sie wurde  
unverträglich, gehässig, mißtrauisch und bitter, sie wurde  
eine jener Frauen, die infand sind, in ihrem kleinen Kreise  
jeden Sonnenschein in einen Schatten zu verwandeln und  
ihrer Umgebung jede kleine Freude zu vergällen. Ihr  
Mann, ein einfacher, stiller, pflichtgetreuer Mensch, der mit  
kindlicher Liebe an der Schwärze seiner verworrenen  
Mutter, an einer 63jährigen alten Dame, die in Zwiangs-  
sorge zurückgefallen war, lebte. Die Anhänglichkeit ihres  
Mannes an diese alte Tante wurde für Marguerite ein  
Grund der Eifersucht, ihre zügellose Phantasie schob den  
Besuchen ihres Mannes bei der alten Dame groteske Mein-  
ungen unter, und oft machte Marguerite den Nachbarninnen bittere  
Andeutungen: „Ich bin eifersüchtig, es den beiden entgiltig  
zu befehlen.“ Die Gerichtsverhandlung hat zwar die  
phantastischen Vorstellungen der ränselichtigen Frau voll-  
kommen zerstört, aber Marguerite wollte Rache nehmen.  
Am 3. Dezember fehrte der Mann um 7 Uhr morgens von  
seiner Nachtwache heim und machte seinem kleinen Töchter-  
chen noch einige Vorwürfe über eine schlechte Zeimur, die  
das Kind in der Schule erhalten hatte. Die Mutter wider-  
sprach noch ergring sich in jurdybaren Eröhungen. Während  
der Mann sich schlafen legte, ging die Frau mit der Tochter  
zum Rassenbändler, kaufte einen Revolver mit Patronen  
und ließ sich die Handhabung der Waffe genau erklären.  
Sie frühstückte dann mit dem Kinde in einem Restaurant,  
kehrte nach Hause zurück, übergab das Töchterchen der Ob-  
hut des Portiers, stieg in ihre Wohnung empor und fand  
hier ihren Mann schlafend im Bette liegen. Der Lauf der  
Waffe wurde auf den Kopf des Schlafenden gerichtet, zwei  
Schüsse, und der arme Pascal erwachte nie wieder. Die  
Mörderin verließ nun das Haus, ging zum Bahnhof, er-  
schickte dort die abgekauften beiden Patronen durch zwei  
neue, fuhr nach Caviann, klingelte bei der Wohnung der  
Tante und als die weißhaarige alte Dame öffnete, gab  
sie vier Schüsse ab. Die alte Frau brach sterbend zu-  
sammen. Dann kehrte sie nach Paris zurück, indem sie in  
die Portierwohnung, warf sich dramatisch vor ihrem Töchter-  
chen auf die Knie: „Verzeihe meiner Mutter! Ich habe  
Deinen Vater und Deine Tante getötet.“ Eine halbe  
Stunde später war sie in Haft. Der medizinische Sach-  
verständliche sagte vor den Geschworenen zwar aus, daß  
Marguerite Pascal hochgradig nervös sei, ein pathologischer  
Zwang bei der Tat sei jedoch ausgeschlossen und ihre Zu-  
rechnungsfähigkeit nicht bestritten. Aber die Angeklagte,  
die in schwarzem Trauerkleide vor den Geschworenen er-  
schien, wie sie so herzerweichend, fiel zweimal in Ohnmacht  
und verhierte unter Tränen, eine „übermenschliche Macht,  
eine unwiderstehliche Kraft“, habe sie getrieben, daß die Ge-  
schworenen dem Anblicke erlagen und die Doppelmörderin  
kurzweg freisprachen. Der Fall erregt im Publikum große  
Beunruhigung, und überall wird nun der Ruf laut, der  
einen Schuß der Gesellschaft vor Verbrechern und Mör-  
dern fordert.

# Grosse Auswahl Sporthemden, Sportwesten, Gürtel, Sportstrümpfe, Rucksäcke, Sportkragen.

# G. Potthast,

:: moderner :: Sweater, Sweater-Anzüge, Söckchen.

Langestr. 40.

## Während der Oldenburger Renntage

werden wir ca.  
**100 Erntemaschinen und Geräte**  
zur Schau stellen.

Neu!  Schwadenrechen „Universal“  Neu!

Unsere Maschinen beweißen die Überlegenheit deutscher Technik und Gründlichkeit im deutschen Material.

### Gebr. Reckemeyer, Oldenburg-Donnerschwee.

Ausstellungslager: Donnerschwee Chauje,  
20 Minuten vom Bahnhof Oldenburg,  
10 Minuten vom Bahnhof Ohmstedt.  
Telefonnummer 265.

General-Depot der Original  
**Planet-Junior-Geräte.**

„Original Melotte“-Separatoren.

## Paul Ulken

### Architekt

Büro für Architektur, Innenausbau, Kunstgewerbe,  
Bauausführungen

Oldenburg, Rosenstr. 46. Telefon 491.

Anfertigung von Entwürfen und Details für moderne Wohn-  
und Geschäftshäuser, Landhäuser, Gartenarchitektur, Innen-  
ausbau. — Übernahme von Kostenanschlag und Bauleitung.

Zu kauf, gef. Kollschumend,  
Heines Wädhren und kleine  
Bücherstent. Off. mit Preis  
an die Filiale in Gershen.

Hygienische Bedarfsartikel.  
Preisliste gratis und franco.  
M. Elias, Hamburg 4,  
Schulstraße 15.

Fahrrad  
Mischbrunnweg 61  
Chernburg, 3. v. Wirsing,  
Tel. 4. Reichel, Bahnhofsstr.

# Seifol

**das modernste selbsttätige  
Waschmittel**

Allgemein begehrt von klugen sparsamen Hausfrauen.  
Wascheffekte gradezu verblüffend.

Preis 1/2 Pfd. 25 Pfg., 1/2 Pfd. 50 Pfg., in Original-Paketen.  
Ueberall zu haben. Versuch überzeugt!

Oelwerke: J. E. De Bruyn, Emmerich.  
Generalvertr. f. d. Großherzogtum Oldenburg: **Ernst Lohrengel, Oldenburg i. Gr.**, Innerer Damm, — Tel. 1018. —

**Osternburg.**

Einem geehrten Publikum von Osternburg und Umgegend mache ich mit, auf mein Kirchhofstraße 3 befindliches Schuhgeschäft aufmerksam zu machen mit dem Erlauben, bei Bedarf sich meiner freundlichst zu erinneren. Besonders mache ich auf ein größeres Lager nur guter Schuhwaren aufmerksam. Vorrätig sind alle Arten Schuhr, Jug- u. Schnallen- Schuhe, Stiefel, Sandalen, Pantoffeln usw., von den billigsten, normalen Arbeitsschuhen bis zum feinsten Vorwahl-Stiefel. Reparaturen und Neuankertigung moderner Schuhwaren in eigener Werkstatt. 5 Proz. Rabatt bei Barzahlung.

Hochachtungsvoll  
**Wilh. Abke, Schuhmacher.**

Wer die Absicht hat, sich zu Pfingsten ein neues Rad zu kaufen, der wähle das stabile und leichtlaufende **Göricke's Westfalen-Rad.** Niederlage bei **J. Vosgerau, Oldenburg,** Reparatur-Werkstatt, Vernickelung u. Emailierung

**Geschäfts-Eröffnung.**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem neu erbauten Hause Bloherfelder Chaussee 8 ein **Kolonial- u. Kurzwaren-Geschäft.** Zudem ich gute Ware und reelle Bedienung zusichere, bitte ich, mein junges Unternehmen günstig unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**Emil Boeddeker.**  
Ebersten, 15. Mai 1912.

**Geschäftshaus**  
worn seit längeren Jahren ein flott gehendes **Kolonialwaren-Geschäft** mit nachweisbar großem Umsatz betrieben wird, zu verlaufen. Die Besingung besteht aus einem groß zweiflügeligen Wohn- und Geschäftshaus nebst geräumigem Stall u. 15 Ar 82 Quadratmet. Gartenland. Die Oberwohnungen bringen 450 Mark ohnl. Miete. Desentlicher Termin zum Verkauf ist angelegt auf **Sonabend, den 18. Mai,** nachm. 6 Uhr, in d. Janssens Gasthause hier. G. Haverkamp, amtl. Aukt.

Begegn Bahnanstich verkaufe meinen Härtigen  
**Olden. Wallach.**  
A. Schmittger, Bahnenkooper Mühlte. bei Rodenbüchen.

2 abgefalote Luenen zu verk. auch für Milch in Ordnung zu geben. Raubhorst 44.

**Beerdigungs-Anstitut**  
Gedr. Weirich, Oldenburg, Donnerschwerstr. 31, 1253 Februar 1253. Stets großes Lager in fertigen Holz- und Metallfärgen, Lebernehmen sämtliche für eine Beerdigung erforderlichen Befordrungen. Bei vorkommenden Trauerfällen helfen wir uns empfehlen.

Zu verkauf. 1 Sofa, 2 Sessel. Donnerstagsvertrags 31.

Wll. J. W. Schneiderisch, Bade- wanne u. Bettst. Kellenstr. 13. Zu verkaufen ein Aderboot mit sämtlichem Inventar. Zu belchen Freitag am Stau vor Otenens Gasthause.

Wllig zu verk. gut erhaltenes Zweiflügel-Luzus-Geschr. Clausstraße 8.

**Saal-Schieß-Verein „Unter uns“.**  
Nadort. Gewinn-Nummern v. Vogel- schießen: Nr. 50 53 56 71 111 115 156 159 208 271 277 378 405 422 428 450 459 650. Abgehoben am Mittwoch, abend 9 Uhr vom Vereinslokal. Der Vorstand.

**Freie Vereinigung der selbst. Schmiede für das Herzogtum Oldenburg.**

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Kollegen Heinrich Dietmann versammeln sich die Mitglieder Freitagmorgen 8,50 Uhr Ecke Motten- und Kurwid- straße. Der Vorstand.

**Gemüse- u. Frucht-Konserven** zu herabgesetzten Preisen empfiehlt **Diedr. Auffarth, Roggenmühl. 29.**

**Donnerstag und Freitag morgen: Alle Sorten Seefische** in lebendlicher Ware. **Frau Harder.**

**Auch Sie** können Ihre **Hühner zwingen**, fast täglich zu legen, wenn Sie **„Reiskraft“** (gelehl. geschält) verwenden. **„Reiskraft“** erhältlich garant. 25-30 % Erzeis und Gen. folglich das **billigste und beste Futter für Hühner.** Andere Körnerfutrer enthalten ca. 10-15% Erzeis u. Feil. Lehreiche Prospekte u. Zeug- nisse gratis und franco. Nach- ahmungen welche man gutlich u. achte genau auf das Wort **„Reiskraft“** Preis per Zentner 11,75 Mk. **Bromer Reis- u. Kraftfutter- Gesellschaft m. B. H. Bremen-H. 19.**

**Polizeihundverein.** Am Freitag, den 17. d. M., abends um 8 1/2 Uhr: **Monatsversammlung** im Vereinslokal. Der Vorstand.

**Sandfrug Großer Ball.** Am 2. Pfingsttage: Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein **Perm. Willers.**

**Gesangverein Einfracht, Donnerschwee.** Am Sonntag, den 19. Mai: **Tanzkränzchen** im Krohnberg. Joh. Hüker, Der Vorstand.

Verken. Zu verkaufen eine junge schwere Aufg. Juni fal- dende Kuh. Wittenstr. 5. Sehr gut erhalt. Tamenrad zu verk. Gartenstraße 25 a. Wll. zu vk. Beirhelle m. M., 1 Waschtisch. Lindenstr. 39.

**Osternburger Turnverein.** Turnfahrt am Himmelfahrt- tage, 16. Mai, nach Quidsmüh- len und Widenoh. Abmarsch nachmittags 3 Uhr von der Turnhalle. Der Vorstand.

**Stenographen-Vereinigung Stolze-Schrey.** Am Mittwoch, den 22. Mai, abends 9 Uhr, Eröffnung eines **Anfänger-Kursus** nach dem Stenographie-System Stolze-Schrey im Restaurant „Zum Pringen Eitel Friedrich“, Eingang Mottenstraße. Anmeldungen an Mitglieder des Vereins oder Unterzeichne- ten erbeten. Ammermann.

**Bloherfelde. Zur Salzkiste Jungesellenklub** - „Bleib ledig.“ - Am Sonntag, den 19. Mai: **Ball** wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.** Musik von der Artilleriekapelle.

**Schleifenbund. Verjammung** zum Ausflug von -Kassede am Sonntag, den 19. Mai, nachm. 2 1/2 Uhr, vor dem Bahnhof.

**Neusüdende. Großer Ball.** Am 2. Pfingsttage: Es ladet freundlichst ein **J. Waraken.**

**Gesangverein Driehate.** Am Himmelfahrtstage, den 16. Mai: **14. Stiftungsfest** im Lokale des Herrn G. Sacke- mer, „Zielerde Hof“. - Anfang 6 Uhr. - Hierzu ladet freundlichst ein **G. Sackemeyer.**

**„Tannentrug“.** Am Himmelfahrtstage, 16. Mai: **Großer Ball** Es ladet freundl. ein **Joh. Rabete.**

**Groszenmeer. Ball für jedermann,** wozu freundlichst einladet **Ghe. Röver.**

**Donnerstag, den 16. Mai (Himmelfahrtstag):** **Künstler-Konzert.** **Waldhaus Bürgerfelde.** Abends: **Grosses Brillant- Feuerwerk.** **Kinder frei.** **Entree 20.**

**Edewecht.** Am Sonntag, den 19. Mai d. J., findet hier das **Wander- Wettschiessen** des Oldenburg. Schützenbundes statt. **Verordnung:** S. an. 10-11 1/2 Uhr: Empfang der auswärtigen Schützen bei Wlliges Gasthof. **Mittags 12 Uhr:** Festmarsch zum Vereinslokal. **Mittags 12 1/2 Uhr:** Wettschießen das. **Nachmittags 2 Uhr:** Beginn des Schießens, Konzert. **Son 6 Uhr an:** **Ball** im Vereinslokale. Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein **der Edewechter Schützenverein.**

**meinen Saal und Klubräume.** **H. Diecks,** Ref. zum Fürsten Bismarck aush. Raum 5. : : Telephon 791. : :

**Verein „Unter uns“.** **Zweelbäfe.** **Musflug** der Dampfer nach Bremerhaven. Mitglieder und Nichtmitglieder, welche an der Fahrt teilnehmen wollen, werden gebeten, sich ge- nauer den 7. Juni bei den Unter- zeichneten anzumelden. **Preis 1,50 M.** **Johann Goës, Hermann Wente, Hermann Haje.**

**Groszenmeer. Ball für jedermann,** wozu freundlichst einladet **Ghe. Röver.**

**Groszenmeer. Ball für jedermann,** wozu freundlichst einladet **Ghe. Röver.**

**Kunst-Verein.** **Wander-Ausstellung des Ver- bandes Deutscher Kunstvereine Berliner Impressionisten** (Gemälde von Beckmann, v. Brochhausen, Korintz, v. Kar- dorff, Max Liebermann, Köster, Sebott u. a.) von **Mittwoch, den 15. Mai, bis Sonntag, den 2. Juni 1912, im Augustum.** Geöffnet: **Mittwochs u. Freitags** von 10 bis 4 Uhr, an an- deren Tagen von 11 bis 2 Uhr. Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 50 S.

**Der Landwirtsch. Verein Wardenburg** beabsichtigt am **Dienstag, 21. Mai d. J., eine Wagentour nach Döttingen** zu machen. Mitglieder, welche daran teilnehmen wollen, haben sich bis zum Himmelfahrtstage beim Wirt Lützen in Warden- burg zu melden. **Der Vorstand.**

**Schützen- Verein Etzborn.** (E. B.) Am Sonntag, den 19. d. M., findet **Königschießen** statt. **Abmarsch 4 1/2 Uhr** von Schell- feldes Wirtshaus, Nadort. **Der Hauptmann.**

**Antw.-Versicherungs-Gesell- schaft im südlichen Teile der Gemeinde Nafede.** **General-Versammlung** am Sonntag, den 19. Mai, nachm. 4 Uhr, in Wwe. Dues Wirtshause zu Sübende. Tagesordnung: 1. Rechnungsablage. 2. Reuwahl der Tagatoren. 3. Anträge. **Der Vorstand.**

**Radfahrerverein Bürgerfelde.** **Donnerstag, 16. Mai (Himmelfahrt):** **Tanzkränzchen** im Vereinslokal (Joh. Boge), - Anfang 5 Uhr. - **Der Vorstand.** **Neues Damenrad** zu verkaufen, volle Garantie. **Joh. Hinrichs, Raderstr. 128.**





Zitfungsst. zurückzuziehen. — In der Kegerischen Wirthschaft hiersebst kam es am Sonntagabend zwischen mehreren jungen Leuten zu einer bösen Rauferei, wobei einer der Beteiligten mit einem scharfen Instrument eine tiefe Schnittwunde im Gesichte erhielt, so daß er sich sofort in ärztliche Behandlung begeben und die Wunde zunähen lassen mußte. Der roge Täter wird hofentlich bestraft. — Ein großes Vogelgeschick wird Sonntag, den 9. Juni, der Gastwirt Gerhard Rippen hiersebst veranstalten.

**Gemeindef. 14. Mai.** Am nächsten Sonntag, den 19. Mai, findet in unserm Orte das Land- und Kreisfischehen des Oldenburger Schützenbundes statt. Dieses Fischehen wird vom Oldenburger Schützenbund alle zwei Jahre veranstaltet. Es hat dazu jeder Bundesverein drei Schützen zu stellen, die je 10 Schuß auf eine 20 Ringe Scheibe auf 175 Meter Entfernung freihändig abzugeben haben. Jedem Schützen sind vorher drei Probeschüsse gestattet. Der Verein, dessen Schützen die höchste Ringzahl erzielt, erhält als Preis einen vom Bunde zu stiftenden silbernen Pokal, es haben jedoch die übrigen Vereine, die bereits einen Pokal errungen haben, 15 Ringe Zulage. Außerdem erhält der Schütze, der die höchste Ringzahl erzielt, einen goldenen Orden, der vom stiftenden Verein zu liefern ist. Der bereits Inhaber eines solchen Ordens ist, erhält 10 Ringe Zulage. Mit dem Bundesfischehen ist ein Prämienschehen verbunden, an welchem alle Schützen der Bundesvereine teilnehmen können. Es werden hierzu wertvolle Prämien ausgesetzt, in der Hauptgabe werden diese Prämien bei unserem Fischehen und in Schützenreisen so beliebt gewordenen ammerländischen Schinken bestehen. Ferner sind von unserem Verein noch zwei Geldkonkurrenzscheiden eingerichtet, die auch für Schützen, deren Vereine nicht dem Bunde angehören, offen stehen. Dem Oldenburger Schützenbund gehören zurzeit folgende 17 Schützenvereine an: Oldenburg, Osterburg, Eversen, Gude, Delmenhorst, Zell-Delmenhorst, Essfeld, Brack, Wilhelmshaven, Schicksee in Wilhelmshaven, Rüstringen, Jever, Varel, Wehrhede, Metjendorf, Vloth und Edewecht. Es wird demnach eine ansehnliche Anzahl Schützen zum Fischehen erwartet werden können. Als der hiesige Verein vor etwa zwei Jahren sich um Uebertragung des diesjährigen Wandertages besorgte, ward, ging er von der Voraussetzung aus, daß bis zum Fischehen unsere Eisenbahn fertiggestellt sei und ihr Anschluß an das Verkehrsnetz haben würden. Leider ist diese Voraussetzung nicht eingetroffen, da die Fertigstellung der Bahn sich verzögert hat, unsere Fahrwegbesitzer haben aber gerne ihre Gespanne für den Verkehr der Schützen von und nach Jürschensahn zur Verfügung gestellt. Unsere Ortsbürger, die zur Fahnenweihe unseres Kriegervereins dem Orte ein so prächtiges Festfeld angelegt hatten, werden es sich nicht nehmen lassen, durch sinnreiche Ausschmückung auch den Schützen ein „Willkommen“ zu bieten, hat doch dies Fest für unseren Ort insofern eine besondere Bedeutung, weil es das erste Mai ist, daß das Bundesfest eines über ganz Oldenburg sich erstreckenden Bundes in unserem Orte gefeiert wird. Das nähere Programm des Festes ist in dieser Nummer unseres Blattes bekanntgegeben.

**Hahn, 14. Mai.** Am vergangenen Sonntag hielt der hiesige Schützenverein sein diesjähriges Festschützenfest ab. Den Rang eines Meisterschützen erhielt Herr F. Schindl-Dehaußen und eines Scharführers Herr S. Kähler. Am Himmelfahrtstage findet eine Hauptversammlung statt.

**Gude, 14. Mai.** Eine Erinnerung an die Franzosenzeit ist die Guder Windmühle, deren jetziger Besitzer G. Bragge ist. Die Windmühle kam am 15. Mai auf ein 100 jähriges Dasein zu rückzuführen. Sie wurde in der Franzosenzeit, im Jahre 1812, weil damals die Gewerbesteuer herrschte, von Bruns erbaut. Nach dem Freiheitskriege traten die alten Gesetze wieder in Kraft und die Gewerbesteuer war wieder aufgehoben. Seit der Zeit mußte der Besitzer ein Bindgeld von 100 Talern an Gut Mitleben zahlen. Anfang der 50er Jahre strengte der Erbe Bruns (Mariens) einen Prozeß an, um von dem Bindgelde befreit zu werden. Mariens erreichte auch die Befreiung, und zwar unter der Begründung, daß, wenn er Bindgelde zahlen sollte, er auch fähig Bind verlangen. Nach dieser Befreiung ging die Mühle durch Kauf an Heinz Kober über. 1886 wurde sie vom jetzigen Besitzer,

Bragge, käuflich erworben. Die Mühle ist noch gut erhalten und darf als ein Aeltertum der Gemeinde betrachtet werden. Ueber der Einfahrt der Mühle befindet sich die noch gut erhaltene Aufschrift: „Das man in Gottes Gnaden tut, ist allemalchen recht und gut und wird uns wohl gehehen.“ Die Mühle hat in den 100 Jahren manchen Sturm mit durchgemacht. Einmal war sie in Brand geraten; jedoch wurde das Feuer rechtzeitig bemerkt und gelöscht. Vor sieben Jahren wurde sie vom Blitzstrahl getroffen, aber ohne zu länden. Hoffentlich wird die Mühle den Jubiläumstagen noch lange überdauern!

**Wüdeshausen, 12. Mai.** Heute fand in Stegemanns Gasthof der erste Verbandstag der landwirtschaftlichen Vereine statt. Es wurden die Sägungen festgesetzt, wonach auf je 50 Mitglieder von den Vereinen ein Vertreter entsandt wird und der Vorstand aus vier Mitgliedern besteht. Als erster Vorsitzender wurde Landtagsabgeordneter Hofmann, Gesehsaufen, als zweiter Vorsitzender Gemeindevorsteher Meyer, Huntehofen, als Schriftführer Auktionator Behrman und als Kassensührer Gastwirt Straburg, Ahhorn, gewählt, so daß jeder Verein im Vorstände vertreten ist. Die nachfolgenden Aussprachen betrafen Versicherungsgesellschaften, Seuchenbekämpfungsmittel und Folgeerscheinungen der Seuche im Wirtschafts- und Erwerbsleben.

**X Jever, 14. Mai. (Vieh- und Krammarkt.)** Zufuhr: 100 Stück Hornvieh, 20 Rälber, 170 Schafe und Lämmer, 270 Schweine und eine große Anzahl Gänsefüßen. Der Verkehr von Landeuten und einheimischen Händlern war recht lebhaft, fremde Käufer waren weniger anwesend. Der Handel war heute in allen Tiergattungen mittelmäßig bei gedrückten Preisen. Es blieb Ueberfluth. Gezährt wurden für hochtragende Rälber 1. Sorte 500—600 M., 2. Sorte 430—480 M., hochtragende Rälber 1. Sorte 390—450 M., 2. Sorte 270—350 M., gutes Weidvieh 290—410 M., 1jähr. Bullen bis 270 M., Rälber 35—60 M., Schafe 35—46 M., Lämmer 10—13 M., Schaf mit 2 Lämmern zusammen bis 73 M., 4—6 Wochen alte Ferkel 10 bis 16 M. Für jetzige Schweine werden hier zurzeit 47—49 M. pro 100 Pfd. Lebendgewicht gezährt. Gänsefüßen, je nach Alter, 2.50—4.25 M. Nach auswärts wurden etwa 75 Stück Großvieh verladen. — Dienstag, den 21. Mai, Viehmarkt.

**Zettens, 13. Mai.** In einer der letzten Sitzungen beschloß die Kirchenvertretung die Beschaffung einer neuen Orgel für die hiesige Kirche, da das alte Instrument den heute gestellten Anforderungen nicht mehr genügt. Auf eine diesbezügliche Bekanntmachung liefen 11 Offerten ein, u. a. solche aus Süd- und Mitteldeutschland. Dem Auftrag erhielt jedoch Hoforgelbauer Samd-Oldenburg auf 6545 M. Das mit Freunden zu begeräuen ist. Die Orgel soll nach im Laufe dieses Sommers aufgestellt werden. Augenblicklich ist man damit beschäftigt, das Kirchendach über der Orgel vollständig zu erneuern. Es hat sich nunmehr auch als notwendig herausgestellt, mehrere der alten Balken, die die Decke tragen, durch neue zu ersetzen. Diese Arbeiten werden ausgeführt von Zimmermann Eibo Hinrichs-Verdumertelengroden (Christiansland). Die Balken sind geliefert durch Kaufmann Th. Wüding, hier, von einer Brauerfirma. — Die Ortsgruppe Zettens des Jungdeutscherbundes unternimmt am kommenden Sonntag eine Radtour nach Horemfelde. — Der Kirchendach soll seinen diesjährigen Ausflug am Tage nach Pfingsten nach Nafede.

**Rüsterfeld, 15. Mai.** Am 2. Juni begeht die hiesige Rüstinger Liedertafel, der älteste Gesangsverein des Landgebietes, die Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens. Von den geladenen Vereinen beteiligen sich: „Eintracht“ aus Sillenfeld, „Nordwest“ aus Wilhelmshaven, „Sängertrupp Wüß auf“ aus Nürtingen (Happens), „Harmonia“ aus Neuenkirchen, Kriegesangverein Rüsterfeld, „Frisia“ aus Fedderwarden, „Harmonia“ aus Zengwarden und „Arion“ aus Wilhelmshaven. Von allen Vereinen werden Solistien zum Konzert vorgetragen. Die Rüstinger Liedertafel singt einen Chor, der von ihrem Dirigenten zu diesem Feste komponiert ist, „Aufgang an das Lieb.“ Die Festrrede hält Pastor Tharls aus Fedderwarden. Mit der Jubelfeier ist ein Volksfest verbunden. Unter der Einwohnerschaft macht sich reges Interesse für das Fest bemerkbar. Alle Ortsvereine beteiligen sich daran. Der Ort wird prächtig ausgeschmückt werden. Es sind noch einige der Grönder des Vereins vorhanden, die sich ebenfalls beteiligen werden. — **Gesellschaft, 14. Mai.** Michäelischer Feiertag Weinberg (83 Jahre) und Frau (75 Jahre), hiersebst, feierten gestern in festlicher Müßigkeit und Geistesfrische das Fest ihrer goldenen

hochzeit, aus welchem Anlasse dem Jubelpaare die mannigfachen Glückwünsche und Ehrenbezeugungen zuteil wurden. Morgens brachte eine Musiktruppe den Riten ein Ständchen. Später erschienen die Vorstandsmitglieder des hiesigen Kriegervereins, dessen ältestes Mitglied Herr W. H. (1875 beigetreten) zur Gratulation; der 2. Vorsitzende des Kriegervereins, Herr R. Bargmann, hiersebst, richtete an das Jubelpaar eine warmherzige Ansprache. Ein prächtiger Musikstapel war das Ehrengeleit des Vereins. Unter den durch die Post übermittelten Gratulationen befand sich auch ein Glückwunschkärtchen vom Vorstände des Oldenburger Kriegervereins. Pastor Koch hiersebst erneuerte in einem feierlichen Akte den Eheband der Alten und überreichte ihnen im Auftrage des Großherzogs die Ehejubiläumsmedaillen. Eine besonders erhabende Ehrenbezeugung wurde dem Jubelpaare abends durch einen Fackelzug, veranstaltet vom hiesigen Kriegerverein. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Medizinalrat Dr. Glüsing, feierte in einer gehaltenen Ansprache das Jubelpaar und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf dasselbe. Herr W. dankte tiefgefühlvoll. Nach Beendigung des Fackelzuges verammelten sich dessen zahlreiche Teilnehmer im Vereinslokale „Königst. Hotel“, woselbst alsbald ein fester Kammer in dem Fest wurde, an welchem sich auch das Jubelpaar nebst Angehörigen beteiligten. Es toakten Medizinalrat Dr. Glüsing auf den Kaiser, Ehrenmitglied Wächter auf den Großherzog, Droßt Rohrmann auf das Jubelpaar und Kaufmann Fr. Bargmann auf das Kriegervereinswesen. Es war schon nach Mitternacht, als die schöne Feier ihr Ende fand. Möge dem ehrwürdigen Jubelpaare noch ein recht frohlicher Lebensabend beschieden sein!

**Kirchliche Nachrichten.**

**Lamberti-Kirche.** Am Himmelfahrtstage, den 16. Mai: Abendmahlsgottesdienst (5 Uhr): Pastor Wilkens.

**Am Sonnabend, den 18. Mai:** Abendmahlsgottesdienst (3 Uhr): Geh. Oberförsternat D. Hanfen.

**Geschäftliche Mitteilungen.**

**Für Erwachsene ist KufeKe**  
in Milch, Kakao, Suppen oder Gemüsen die bestgeeignete, leicht verdauliche u. nahrhafte **Krankenkost.**

**Die Meinung eines asthmafranzen Arztes**  
über Apotheker Reumeyer's Asthma-Pulver und Asthma-Jugiarillo. Derselbe schreibt wörtlich:

„Ich kann nicht genug danken für die gefällige Sendung des Asthma-Pulvers, das gerade zu einer Zeit einlief, als ich immer an Asthma zu leiden hatte. Die Wirkung war eine vorzügliche.“ Dr. Reimner, Weg, Pölsin, Pommern. Erhältlich nur in Apotheken, Dose Pulver 1.50 M., Karton Jugiarillo 1.50 M. Apotheker Reumeyer, Frankfurt am Main.

Bestl. Nir. Brachygladius Kraut 4, Label, Kraut 5, Salspeters, nall 2/3 salpêtre, Nitron 1, Jocke, 5, Rohsucker 13 Teile.

**R. G. Dun & Co., Bremen, Disconto-Gesellschaft.**  
**Größtes kaufmännisches Auskunftsbureau.**  
Gegr. 1841. 219 eigene Filialen. Prompte Erledigung auch auf kleinste Orte Deutschlands. Abonnements 3 Jahre gültig.

Es interessiert auch Sie, sicher zu erfahren, wie Sie Ihre Geflügelhaltung vorteilhafter gestalten können. Es gibt nur einen Weg, und der ist, ein billiges und doch nahrhaftes Futter für Ihre Hühner zu beschaffen. Ueber ein solches Futter schreibt die Versuchstation der Landwirtschaftsakademie für Geflügelzucht, Jelmersen:

„Es hat mich ausgetsehnelt gefallen und die Vegetabilität nimmt sofort zu, so daß ich es in unserem Geflügelzuchtverein empfohlen habe und die bereits davon genommen haben und alle bestätigen, daßselbe Resultat erzielt zu haben. Senden Sie mir wieder einen Zentner.“

Dieses Futter heißt „Krebstasta“ (gesetzlich geschützt). Machen Sie sofort einen Versuch, wenn Ihre Hühner nützlich legen sollen. Preis per Zentner 11,75 Mark.

**Bremer Reis- und Kraftfutter-Gesellschaft m. b. H., Bremen-S. 19**

ders die bare Unmöglichkeit, all die Gebiete zu beherrschen, über die er nun einmal schreiben muß und deren Vernachlässigung das Publikum ihm mit Recht bitter verübeln würde. Jeder Leser, der „sein Blatt“ mit Zuschriften beehrt, sollte sich als gelegentlicher Mitarbeiter betraden und schon aus diesem Grunde die Regeln der Stillschreibung wahren: was das nicht tut, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn der Adressat seinen großen Brief dem Papierkorb übergibt und sich die weitere Korrespondenz verübelt.

**Zwei Kirchengelbe vom Sturme zerstört.** Vor einigen Wochen wurde in Gesteinmünde der neue Zelztirkus des Herrn Albert Carré trotz der angelegentlichsten Tätigkeit der Feuerwehrt, die zur Hilfeleistung aufgeboten war, nachts vom Sturme niedergedrissen und zerstört. Ein ähnliches Gescheh hat am Sonntag zwei andere Zirkusunternehmen betroffen, beide während der Abendvorstellung, als die Zelte voll besetzt waren. Man meldet aus Alfeld a. d. Leine, 13. Mai: Der ca. 2000 Personen fassende Zelztirkus Lorrain, der zurzeit hier gastiert, wurde gestern während einer gutbesuchten Vorstellung von einem Wirbelsturm erfaßt. Das Zelt wurde aus seiner eisernen Befestigung herausgerissen und in die Luft gehoben, so daß alle in Stücke ging. Nur mit Mühe konnten sich die Besucher in Sicherheit bringen. Etwa 20 Personen wurden durch herumfliegende Splitter verletzt. Ein Zirkusangehöriger verlor ein Auge. — In Witten wurde der Zirkus Otto Mart, der gerade eine Vorstellung gab, vom Sturm völlig zerstört und in einen Trümmerhaufen verwandelt. Zahlreiche Personen wurden verletzt. Der Schaden wird auf 80—90 000 M. geschätzt.

**Puccini und die deutsche Musik.** Puccini, der gegenwärtig in Paris weilt, um der ersten französischen Aufführung seines „Madchen aus dem goldenen Westen“ beizuwohnen, ist von einem Mitarbeiter des Gaulois interviewt worden und hat dabei einige interessante Aussagen über das Verhältnis des modernen Italiens zur deutschen Musik gemacht. Als der Pariser Journalist das Zimmer Puccinis betrat, sah er auf dem Tisch auf-

geschlagen eine Partitur von Debussis' „Beria“. Puccini erklärte sofort, daß unter allen neufranzösischen Komponisten ihm Debussis am meisten gefiele. „Erst vor drei Wochen habe ich in einem klassischen Konzert in Mailand seine „Beria“ gehört, die „Wilder für Orchester“, die vom Gros des Publikum nicht verstanden werden. Aber in Mailand und in ganz Italien gibt es eine geistige Elite, die die künstlerischen Feinheiten und die prachtvollen Klängen dieses Werkes versteht und vollhaft würdigt, während in demselben Konzert die Symphonica domestica von Richard Strauß keinen Anklang fand.“ In diesem Zusammenhang sprach Puccini dann von der deutschen Musik und von ihrem Einfluß auf Italien. „Gewiß, wie alle anderen Länder, haben auch wir den Einfluß Wagner's erfahren; aber wir haben uns bald davon befreit. Was aber die moderne deutsche Musik anbetrifft, so wird sie nie in Italien eine Heimstätte finden können. Allein Richard Strauß hat uns mit seiner „Salome“ verblüfft und angezogen; aber Strauß ist auch eine enorme Begabung, ein einzigartiges Phänomen in der Musik. Man wird von ihm gepaßt, man unterliegt seinen Handhaben, aber er bezaubert und entzückt selten. Doch ich nehme die entzückende Vorstellungsgewalt im zweiten Akt des „Königskindes“ an. Ach, wenn doch Strauß Wägen Weg über bestreiten würde! Aber welche Schwere und Schwerfälligkeit bei den Nachahmern des Komponisten der Salome. Wir können mit den modernen deutschen Komponisten auf diesem Gebiete nicht fraternisieren; das ist eine Frage der Klasse und des Temperaments, die uns vollkommen von ihnen trennt.“ Puccini schloß; nach einer Weile kam er auf die modernen Franzosen zu sprechen, und was er über sie sagte, ist für den Komponisten der Tosca und der Madama Butterfly charakteristisch. „Ich werde von Debussis angezogen. Aber mich ziehen im übrigen alle Vertreter der neufranzösischen Musik an, einer um den anderen durch Eigenschaften, die ich gerne besitzen möchte; welche Bewunderungswürdigen ich herbe bester Paul Dutas

in seiner „Ariane et Barbe-Bleue“. Ich spreche nicht von Massenet und Saint-Saëns, das sind für uns vorbildliche Meister durch ihre französische Klarheit, durch die Eleganz ihrer Orchesterleitung, durch die Einfachheit ihrer melodischen Gedanken. Die französischen Komponisten sind unsere Geistesbrüder. Sie „singen“; und ohne Melodie gibt es keine Musik.“

**Die älteste deutsche Fanence.** Wann in Deutschland zu erst im größeren Maßstabe Fanenzen fabriziert worden sind, steht nicht fest, doch möchte Adolf Gottschewski in einem Aufsatz über die ältesten deutschen Fanenzen, den er im Cicerone veröffentlicht, diesen Ruhm für Hamburg in Anspruch nehmen. Das Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe besitzt nämlich eine Gruppe von gleichartigen Fanencegefäßen, als deren Ursprung man mit ziemlicher Sicherheit Hamburg annehmen kann und die jedenfalls als die frühesten deutschen Erzeugnisse dieser Art gelten würden. Das älteste Stück ist ein Flug mit der Jahreszahl 1628; es hat sich seit 280 Jahren in einem Bauerngeschlecht am linken Ufer der Elbe vererbt; sein erster Besitzer war ein gewisser Jakob Semmelhade, der ersten Namen stolz auf das Gefäß setzen ließ, und denselben Namen trug als Mädchen die letzte Besitzerin des alterwürdigen Stückes. Auf der Vorderseite des Kruges ist ein Mann in Federhut und Pumphofen dargestellt, der mit einem Speer auf ein kleines Vieh losgeht. Damit ist ein Erlebnis des Stammvaters der Familie Semmelhade verknüpft. Dieser war in Brunsbüttel an der Elbe anässig; eines Nachts geschah es, so erzählt uns die noch heute lebendige Familientradition, daß ihn auf einem Weide ein weißes Ungeheuer mit feurigen Augen angriff, dem er gar nicht mit einem Speiße den Garau machte. Als er am nächsten Morgen das teuflische Unier betradten wollte, da fand es sich, daß er — sein eigenes Schimmelstücken gestrichelt hatte. In einer Umarmung von Stauden und Gitterwerk hat der ausführende Vater des Semmelhadischen Abenteuer auf der ältesten erhaltenen deutschen Fanence festgehalten.



Einige Bänke in der Kirche sollen erneuert werden, und zwar nach dem Muster einer Probebank, die in der Pastorei zur Ansicht steht. Die näheren Bedingungen werden von dem Unterzeichneten erteilt, bei dem verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote bis zum 25. d. M. einzureichen sind. Der Kirchenrat. Kaufmann, W. Kafede, den 10. Mai 1912.

**Verkauf** einer **Schönen Landstelle** **Landstelle** **Landstelle** groß 28,4124 Sektar, am **Freitag, den 17. Mai**, nachm. präz. 4 Uhr, in Hellms Wirtshaus daselbst zum dritten und letzten Male öffentlich zum Verkauf aufsehe wie folgt:

- a) die kompl. Gebäude mit 8,140 Sektar sehr ertragreichen Garten, Acker- und Grünlandereichen, direkt beim Baulegelegen.
- b) Sandkamp, Aderland, groß 2,2834 Sektar.
- c) Weiden und Biesen im Senkenrauf, groß 4,4899 Sektar.
- d) den Acker am Wege nach Wunderloh, groß 13,2821 Sektar, Acker, Grünland, Nadelholz- und unutilisierte Flächen, ganz besonders als Anbauerde geeignet.
- e) die Stelle im ganzen und in beliebig. Zusammenfassung. Der Zuschlag soll auf annehmbarstes Gebot dann erfolgen. Gude. G. Hoyerkamp, Kuff.

**Billige Panama- u. Strohhüte.** **Wilh. Blensdorf**, Langestraße 38. — Fernruf 206.

**Piano**, edellos erhalten, zu verkaufen für 225 M. Radorierstr. 128. **Geersten**, zu verkaufen eine beste, viel Milch gebende Kuh. Bienenstraße 5.

**Drei Tropfen Kaoil** putzen das schmutzigste Metall spiegelblank. In Flaschen von 10-50 Pfg. überall zu haben. **Fabrik Lubzyski & Co.**, G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg.

**Nervenschwäche** und Abgespanntheit eines Kräftigungsmittels bedarf, kann nichts Scheres tun, als Altkuhhorner **Wasserpudel** Starkele trinkem. Dieses ausgezeichnete Heilmittel enthält in leicht verdaulicher, äußerst bewunderlicher Form alle wertvollen u. kräftigenden Nähr- u. Mineralstoffe, die der schwächste Körper zu seiner Wiederherstellung bedarf, dabei ist es von präzisem Wohlgeschmack. **Son** gibt, Professoren u. Verzeichnisse glänzend begutachtet. **W. S. bei Th. Strömberg, E. Hoff** und **A. F. Salmen, Drog.** in **Kafede: G. Büchmann**.

**Jahresvollstagen. Verkauf** **die Stute Falemme II'**, harter sicherer Einspäner, auch beste Zuchtstute, über eine siebenjährige schwarze Stute mit gutem Stutzfüßen von „Kujinus“. **H. Strangmann**.

**Polieren u. Beizen** von Möbeln wird sauber und billig ausgeführt. **Geerst. Wilhelmstraße 23.** **Billich zu verkaufen Eichen-Bretter** zum Bau von Hühnerställen, Schweineställen und Viehställen auf der Weide. **G. Weide, Eldenburg.** **Geersten A.** Zu verkaufen 1 nahe am Halber stehende beste **Milchkuh**. **H. Ullhorn**.

**Schwache Männer** sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofortige Zusendung des **Dr. Berger'schen** Buches „Die männliche Neurasthenie u. ihre Heilung“ verlangen. Wiedererlangung der besten Kraft durch **Selbstbehandlung**. Keine Knebelbroschüre für irgend ein Geheimmittel, sondern ein rein wissenschaftlicher Wegweiser für jedermann. Preis 75 Pfg. Auf Wunsch auch 3 Tage zur Ansicht. Zu beziehen durch:

**Friedr. Wilh. Schünemann**, Berlin-Schöneberg 326, Schliesstr. Ein zweifach. **Prüferhaus** an der **Eden Bismarck-Spahnstraße** als **Werkstatt** zum beibehaltenen Betrieb zu verkaufen. Ein Kolonialwaren-Geschäft oder Bäckerei würde sein bestes Auskommen haben, da in diesem neuen Stadtviertel ein solches nicht vorhanden ist. **Geier. Franzen, Jever, Bismarckstraße.**

Zu kaufen gesucht großer und kleiner Kleiderschrank, Herrenschreibtisch, Bestelle, Kommode. **Offerten unter „Möbel“ an die Expedition dieses Blattes.** **Bürgerstraße.** Zu verkaufen 30 junge **Hühner**. **Diedrichsweg 46.**

1 **schöne Schächerhündin** m. **Säute**, sowie 1 **Papagei** mit **B.** zu verkaufen. **Staustraße 22.**

**Häuser**, welche auch als Einfamilienhäuser benutzt werden können, unter äußerst günstigen Bedingungen besonderer Umstände halber preiswert zum Verkauf. Da bei denselben auch ein großer Garten vorhanden ist, können dieselben jedem mit Recht zum Kauf empfohlen werden. **Kaufpreis 12000 u. 13500 M.** Es genügt eine Anzahlung von 2-5000 M. **G. Helmrich, Auktionator, Bergstr. 17 a, Fernsprecher 536.** **Gehermann, Oberstr. Seite 3.** verkaufen eine gute Sau und 6 Wochen alte **Ferkel**. **Geerh. Bruns.**

**Für Plätterinnen u. Hausfrauen** **Holste's Glanz-Stärke** **Bielefelder** ist die beste **Größe** schnell und ergiebigkeit. **Ohne Zusatz** sofort fertig zum Gebrauch ergibt bei leichter Handhabung, die prachtvollste Plättwäsche. **Paket: 1/4 Kilo, 1/2 Kilo, 2 1/2 Kilo** in den meisten Geschäften.

**Ronditorofen m. Platten und Badtisch** zu jedem annehmbaren Preise zu verk. **Radorierstr. 142.** **Radorier.** Zu verkaufen ein **W. S. bei Th. Strömberg, E. Hoff** und **A. F. Salmen, Drog.** in **Kafede: G. Büchmann**.

**Beste feingol. Trauringe, massiv Gold, Hochzeit- und Verlobungs-Gelienke** in schöner Auswahl zu billigen Preisen. **Vorjährige Muster ganz unter Preis.** **Albert Reinhardt, Achternstr. 8.**

**Weser-Kies :: : Weser-Bausand und Zementier-Sand** und **für Bauunternehmer liefert jedes Quantum frei Waggon Oldenburg, frei Baustelle oder ab Lager am Hafen in Oldenburg.** Bei Abnahme ganzer Schiffsadungen tritt eine besondere Preisermäßigung ein. **G. Linnemann, Oldenburg i. Gr., Kaiserstrasse 16, Fernsprecher 143.** — **Hafenkontor: Hafenstr. 4.**

Zu verkaufen eine **Radmaschine** für **Stellmacher**, 2 **Buchsenbohrmaschinen**, 1 **Stichschneidfräse** u. 1 **schöner Senting-Sparherd**, 1 **großer eiserner Ofen**, billig. **H. Ullhorn, Heiligenstraße 7.** Zu verkaufen **schöne Neuwagenherkel**. **Geerh. Bruns, Altonaerstraße 284.** **Toffens.** Zu verkaufen ein **leichter stoff. Einspäner-Auich**. **H. U. Thoden.**

**„Die Hilfe“** Berlin-Schöneberg ohne großen Zeitaufwand über **Unter. Hand** und **Schneidfräse** **Insbesondere** anzuwenden zu können, erfüllt sich ein **beden** durch die **günstige** **Verhältnisse** **ausgeber Reichstagsabgeordneter Dr. Friedrich Naumann** **Die** **Wochenzeitung** **folgt** **vierteljährlich** **beim** **Stichtag** **und** **bei** **der** **Post** **nur** **Mk. 1.12** **und** **bringt** **in** **letzter** **Nummer** **Winfel** **herausgegeben** **Schöpfung**. **Verlangen** **die** **Bitte** **ein** **bestelltes** **Monatsabonnement.**

**Torfwert Klein-Scharrel** **Dittmer & Kyritz** **Geerst. 326** **Kontor: Markt 5** **empfehlen** **Maschinen- und Grabetof** in bekannter, vorzüglich. Qualität. — **Preis** **inkl. Abladen.** — **Zu verkaufen** **große** **saubere** **Täffer**, ca. 400 Liter fassend. **Passend** **zum** **Reisigputzen**, **ferner** **zum** **Nauchefahren**, **auch** **als** **Regen-** **tonnen** **z. z. zu** **gebrauchen.** **F. Kleinshufen & Co., Bremen.**

**Fahrräder**, erstklassig, direkt von der **Fabrik**, an **Private u. Händler**, von **Mk. 49.50** an. **Zubehörteile**, **Mäntel** von **Mk. 2.80** an. **Reparaturen**, auch an fremdem **Fabrikat**, **prompt u. billigst.** **Nähmaschinen** von **Mk. 26** — an. **Katalog** **umsonst u. portofrei.** **Duisburger Fahrradfabrik** **„Schwalbe“ Akt.-Ges.** **Duisburg-Wanheimerort, Ger. 1896**

**Bauplätze** zu verkaufen, **Stadt** und **Stadt-** **gegend** **belegen.** **Adolf Wienten, Jägerstr. 48, Telefon 1020.** Zu verk. ein **gerub. Kinder-** **wagen** **u. 1** **Kinderschlapphut.** **Linienstraße 88.**

**Hygienische Zimmerartikel** **der Kreuz-Drogerie** (J. D. Kolwey), Langestraße 43 b. Markt.

**Damenbinde „Ira“**, beste Binde, **Größe** **80** **A.** **Kreuz-Drogerie, J. D. Kolwey, Langestr. 43. — Telefon 632.**



**Bruchbänder.** **Kreuz-Drogerie J. D. Kolwey, Langestraße 43.**



**Beibinden** in jeder Ausführung **Kreuz drogerie J. D. Kolwey Langestr. 43.**

**Bildschön** **macht** **ein** **zart.** **rein.** **Gesicht,** **ro-** **sig.** **Jugendfrisch.** **Ausseh.** **weiche** **Sammet.** **haut** **u. c. so.** **Teint.** **Alles** **dies** **erzeugt** **die** **alt.** **ehre** **Stedenp.** **Villenmilchseife** u. **Stück** **50** **Pf.** **ferner** **macht** **der** **Dada-Cream** **rote** **u. ruffige** **haut** **in** **ein.** **Radst** **weich** **u. sammern.** **Tube** **50** **Pf.** **in** **der** **Hof-Apoth.** **Wats-Apoth.** **Wirtsch-Apoth.** **Löwen-Apoth.** **d. Th. Strömberg, G. Wempe, Mi-** **chel-Nedel, H. H. Temens, Kurt** **Wiedemann, Arcusdrogerie (J. D. Kolwey);** **in** **Kafede: G. Büchmann;** **in** **Zwischenstr. Ap. Dr. Wode** **in** **Neuenburg: i. d. Apotheke.**

**Automobile** **vermietet** **G. Sebecks.** 1 **solten** **Spiegel** **(vergoldene** **Größen)** **u. 1** **neues** **Zofa** **solten** **außerst** **billig** **verkauft** **word.** **Schternstraße 46, 1. Etage.** **Empf.** **zu** **Donnerstag** **frische** **Bestecke**, **den** **Wittwochabend** **6** **Uhr** **an** **zu** **haben.** **F. Waring, Donnerstagsweg,** **beim** **Altenammanstr.**

**Wurmol!** **Sicher** **wirkendes,** **wohlschmecken-** **des** **Burmittel,** **à** **30** **Pfg.** **Ver: J. D. Kolwey, Progerie.** **Fahrrad** **z. verk.** **45** **M.** **und** **Harler** **Fahrradrahmen.** **Wirtschaft** **Oberstrum, Markt.** **Wicht** **zu** **junge,** **wach,** **deutsche** **Boxerhündin** **acledt.** **Zughausstraße 36.**

**Persil** für **Berufswäsche** (Wichtig-lesen!) **Das selbsttätige Waschmittel.** **Koch- und Konditor-Anzüge, Oper-** **stutskittel, Metzgerschürzen und** **sonstige** **stark schmutzende Wäsche,** **deren** **Reinigung** **schwer** **und** **mühsam** **ist,** **wäscht** **Persil** **spielend** **leicht,** **rasch** **und** **gründlich** **und** **verleiht** **ihnen** **frischen** **Geruch.** **Erprobt u. gelobt!** **Nur** **in** **Originalpaketen,** **niemals** **lose.** **HENKEL & CO., DÜSSELDORF.** **Alleinige** **Fabrikanten** **auch** **der** **allbeliebten** **Henkel's Bleich-Soda**

**Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich!** **Vertreter: Friedr. Bade, Oldenburg, Nadorsterstr.** **Gutgeheudes Kolonialwarengeschäft** **in** **größerer** **Kreisstadt** **Nordwestdeutschlands** — **fol!** — **vorgeschüttet** **Alles** **wegen** **unser** **günstigen** **Bedingungen** **zum** **1. Oktober** **verkauft** **werden.** **Belekt. ref. Wäg. b. E. 1976 d. Rudolf Woffe, Bremen**

**Beachten** **Sie** **bitte** **täglich** **meine** **Chausenjer!** **Saison-Spezialitäten:** **Jeden** **Tag: ff. dicke** **frische** **Granat,** **Neue** **Matjesheringe, ff. Marinaden** **und** **Räucherwaren.** **Joh. Stohnko,** **Dänische** **Höfe** **Geisshahl,** **Achternstr. 53/54.**

**Dr. Thompson's Seifenpulver** (Schutzmarke Schwan) **eignet** **sich** **nicht** **nur** **zum** **Waschen,** **sondern** **wird** **auch** **vorteilhaft** **verwendet** **beim** **Putzen,** **Scheuern** **und** **Abseifen.** **Es** **ist** **daher** **in** **Haushalt** **unentbehrlich**

**Sommer- Handschuhe.** **W. Weber.**

**Empfehle zu billigen Preisen** **eine** **sehr** **reichhaltige** **Auswahl** **moderner!** **Gardinen** **in** **abgepaßten** **Fenstern** **und** **vom** **Stück.** **R. H. Stoppenbrink,** **Oldenburg, Achternstrasse 41.**

**Spargel!** — **täglich** **3mal** **frisch,** — **in** **Postkolli** **zu** **5** **u. 8** **Pfd.** **empfehlst** **zu** **billigsten** **Tages-** **preisen** **Spargel-Plantage Seelhorst,** **Hugo Ebell, Hannover, Lemmerodestr. 61, Lelchb. 1700.**

# 4. Beilage

zu Nr 132 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 15. Mai 1912.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Berechtigungszeichen versehenen Originalarbeiten ist nur mit genauer Erlaubnis gestattet. Mitteilungen und Beiträge über lokale Verhältnisse sind der Redaktion freizustellen.

### Oldenburg, 15. Mai

\* Aus dem 5. Kreis der Deutschen Turnerkreise. In Canabrück fand am Sonntag das 5. Jahresfest der Frauennabteilungen des Kreises statt, verbunden mit dem 2. Frauenentwärtage. Am Vormittag wurde gemäß, während der Nachmittags der beratenden Versammlung gewidmet war. Einzelne Vereine boten eine Reihe schöner Sonderveranstaltungen, die von höchster Vorbereitung und gleichmäßiger Zubereitung der Abteilungen zeugten, während von der Gesamtheit Zielerreichungen, ein Gesamtturnen an 16 Plätzen und ein allgemeines Ringturnen in 8 Abteilungen ausgeführt wurde. Außerdem wurde ein Wettkampf im Weitspringen und Zielenlaufen veranstaltet. In ersterem hatte jeder teilnehmende Verein 4 und in letzterem 2 Teilnehmerinnen zu stellen. Die Gesamtleistungen aller wurden dann zusammengefaßt. Bei der Preisverteilung wurden durch frische Gegenstände ausgezeichnet: 1. Zu Wettkampfen: 1. Preis Damenabteilung 1 des Oldenburger Turnerbundes mit 15,70 Metern Zehnweite, 2. Preis Männer Turnerverein Bremen mit 15,30 Metern, 3. Preis Verein Vorwärts, Bremen, mit 15,05 Metern, 4. Preis Turnerbund, Canabrück, mit 14,60 Metern, 5. Preis Turnerverein Teilmehorst mit 14,40 Metern. — 2. Zu Zielenlaufen: 1. Preis Abteilung 1 des Oldenburger Turnerbundes mit 48,7 Sek., 2. Preis Verein Vorwärts, Bremen, mit 50 Sek., 3. Preis Turnklub Canabrück „Frischling“, Walle bei Bremen, mit 52,3 Sek. zuzurechnen. — Nachmittags (1). Uhr fand der Turntag statt, zu welchem aus 43 Vereinen 500 turnerische Abordnete und außerdem noch 11 Mitglieder des Ausschusses für das Frauenturnen und der Kreisleitung erschienen waren. 33 Vereine waren nicht vertreten, wahrscheinlich wohl wegen der weiten Entfernung des Veranstaltungsortes. Aus der umfangreichen Tagesordnung möge hier noch das Wichtigste mitgeteilt werden. Bei der Besprechung des vorangehenden Turnens waren sich alle Redner darüber einig, daß die gezeigten Leistungen einen guten Fortschritt bewiesen hätten. Angenommen wurde ein Antrag dahingehend, daß bei künftiger Veranstaltung von Wettkämpfen und Spielen diese nicht mit den Männerabteilungen gemeinschaftlich abgehalten werden sollen. Das Jahresfest der Frauenabteilungen soll in ähnlicher Form wiederholt werden, und zwar das nächste Mal in Bremen. Die Festlegung eines Tages für die Ausrichtung der Spielwettkämpfe bleibt dem Ausschusse überlassen. Ebenso wird ein Antrag, die Unfallversicherungsfrage auch auf die Frauenabteilungen auszudehnen, dem Kreisausschusse überantwortet. Selbständige Frauenabteilungen können dem Kreise beitreten. Als Mitglied des Frauenturnauschusses wird aus dem Gau Weidemünde gewählt Gauamrat Söder, zu Stellvertretern aus dem anderen Gauen Frau Vardenheuer-Bremen, Frä. Engler-Oldenburg, Herr Fischer-Norden, Herr Möller-Greifemünde.

\* Bürgerfeste, 13. Mai. Der Bürgerfelder Arbeiterverein hielt gestern abend eine gutbesuchte Monatsversammlung im Vereinslokal (Job. Wege) ab. Besprochen wurde die Beteiligung am Auswandererfest in Oerchen am Sonntagstage. Ferner beschäftigte sich die Versammlung mit dem in Oerchen stattfindenden Bundesarbeiterfest und beschloß, dem am Feste teilnehmenden jüngeren Mitgliedern nur einen Betrag von 1,50 M. zu den Fahrtkosten zu bewilligen, wenn sie sich am Festmarisch beteiligen. Der Betrag soll in der nächsten Vereinsversammlung zur Auszahlung gelangen. Verhaftet Debatten veranlaßte die Abhaltung eines größeren Sommerfestes, welches schließlich auf Sonntag, den 7. Juli, festgesetzt wurde. Das Fest wird im Vereinslokal stattfinden und soll aus Kinderbelustigungen, Gartenkonzert und anschließendem Ball bestehen. Aufgenommen wurde ein Mitglied.

\* Gewerke, 11. Mai. Der hiesige Arbeiterverein begab am Sonntag die Leiter des 25jährigen Bestehens, verbunden mit Jubiläum. Dem Verein war zu dieser Doppelfeier ein herrlicher Festtag beschieden, der Besuch war daher von allen Seiten recht groß. Von 2 bis 3 Uhr trafen die auswärtigen Vereine, teilweise mit Musik, hier ein, begrüßt vom festgebenden Verein. Nach kurzer Erholungsstunde marschierten dann die Vereine nach dem Ziegenplatze, wo die Weihe der neuen Fahne stattfand. Pastor Hankmann hielt hier eine treffliche Ansprache. Augenblicklich zählt der Verein, obgleich noch drei andere Arbeitervereine in der Gemeinde bestehen, 146 Mitglieder. Nachdem die neue Fahne enthüllt war, sprachen sechs Damen ein pfeffendes Gedicht und überreichten dem Vorstehenden dann das neue Banner. Von den Ehren Damen, ferner von den Vereinen Oier- und Weidenshörs, Wischenab, Altonöhe, Friesenhe und Hölj wurden Fahnennägel überreicht. Alle am Festtage teilnehmenden Fahnen wurden mit einer Erinnerungsfahne geschmückt. Die 12 dem Verein von Anfang an angehörnden Mitglieder erhielten das Abzeichen für 25jährige Mitgliedschaft. Nachdem noch das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen war, ging es im Festmarsch durch den Ort. Es war ein imposanter Zug, wie er in Oldewick noch nicht gesehen worden ist. Der Reihe nach waren vertreten die Vereine: Hölj, Jeddelsch 11, Gosenhörs, Altonöhe, Holsel, Wischenab, Oier- und Weidenshörs, Augustsch, Eggeloge, Hölwege, Friesenhe und Klein-Scharrel, außerdem die beiden Gesangvereine des Ortes, der Schützenverein und der Turnerverein. Zwei Erholte und eine Weidenshofen eröffneten den Zug. Beim Arbeiterfest angekommen, wurde Halt gemacht und der Vorstehende legte einen Kranz nieder, in dem er mit ehrenden Worten der gefallenen Kämpfer aus der Gemeinde gedachte. Nach dem Festmarsch begann im Vereinslokal der Sommer, der jedoch nicht mehr zu seinem Recht kam, mehrere Vereine rühten sich bald zur Rückfahrt, und die tanzlustige Jugend findet eben mehr Gefallen am Tanze. Hierzu war nach dem Sommer Gelegenheit geboten bei D. Gehrels und im Vereinslokal. Der dem Vereinslokal waren ein Kanonenschuß und mehrere Toden aufgeführt.

\* T. Baufestungen, 14. Mai. Die Preise für fette Schweine sind hier augenblicklich wieder stark zurückgegangen. Man zahlte gegenwärtig 48 M für allerbeste Ware, 30 M

für 100 Pfund. Ferkel ziehen noch verhältnismäßig etwas besser im Preise und werden im Durchschnitt 5 Wochen alte Tiere für 12-15 M gehandelt. Im ganzen sehen die Schweinepreise in der letzten Periode zu den Höchstpreisen, welche kurzzeitig 10,00 bis 11 M der Zentner betragen. Aus allen Kreisen der Landbevölkerung hört man deshalb auch die Klage, daß der Schweinezucht und Mast Geld zuziehen zu müssen. Viehhändler sind daher auch versucht, diesen Zweck des landwirtschaftlichen Betriebes auf das Unvermeidliche zu beschränken, nachdem man alle Hoffnung auf eine bessere Konjunktur fallen gelassen hat. Das in Nordkreisen für dieses Frühjahr allgemein erwartete stärkere Anziehen der Preise ist ausgeblieben. Der Grund hierfür liegt nicht offen zutage und hat sich auch keine feste Annahme gebildet. Nach den monatlichen Ausweisungen für den Handel Deutschlands betrug die Einfuhr an Schweinen in Deutschland 103 710 Stück im Werte von 18 029 000 M, dagegen die Ausfuhr 49 163 Stück für 4 615 000 M im Jahre 1911. Nach Abschreibung der Ausfuhr sind immer noch für 13 414 000 M Schweine in Deutschland eingeführt worden. Im Vergleich zu dem Jahre 1910 hat sich die Einfuhr trotz des im Lande herrschenden Leberranzekels kaum gehoben. Da auch die Einfuhr an Fleisch abgenommen hat (um ca. 286 000 M), scheint die anfänglich gemachte Annahme einer Überproduktion kaum gerechtfertigt und ist der Grund der Erscheinung momentan noch weniger geklärt, als je zuvor.

## Meine kleine Anneliese

konnte im Alter von 14 Monaten noch nicht laufen und hatte noch kein Zahnen. Der ihr zur Stärkung gegebene gewöhnliche Lebertran wollte nicht helfen, besonders, weil er von dem Kinde nicht vertragen wurde. Ich erwieh diesen daher Scotts Emulsion-Emission, welche das Kind sofort gern nahm und andauernd gut vertrug.

## Scotts Emulsion

hat meinem Töchterchen die gewünschte Kräftigung gebracht, es bekam ein frisches, hübsches Aussehen, machte bald die ersten Schritte und Gehehrliche, und heute, nach nicht einmal halben Jahre, läuft es schon und sicher überall ganz allein umher. Eine Reihe hübscher, starker Zahnen hat die Kleine inzwischen ohne Beschwerden gleichfalls bekommen.

(Erl.) Frau Anna Kettler, Berlin, Abtheilung 9, 24. Januar 1911.  
So gut und heilsam ist der gewöhnliche Lebertran an und für sich unbedenklich ist, so kann doch nicht geleugnet werden, daß die meisten Kinder, die mit dem gewöhnlichen Lebertran nicht zurechtkommen, in einem gewissen Grade von dem Scotts Emulsion-Emission profitieren, was die Eigenschaften und Werte des Lebertranks durch Jodide verbessert sind, wird von den meisten Menschen gern genommen und ist bei langem Gebrauche leicht verträglich.  
• Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großer Vertheilung und zwar mit sehr großem Gewinn abgegeben. Jeder, der in vertheilten Mengen in Berlin mit uns zusammenarbeiten will, möge sich an den Herr. Scott & Söhne, Berlin, Friedrichstr. 10, wenden.  
• Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großer Vertheilung und zwar mit sehr großem Gewinn abgegeben. Jeder, der in vertheilten Mengen in Berlin mit uns zusammenarbeiten will, möge sich an den Herr. Scott & Söhne, Berlin, Friedrichstr. 10, wenden.  
• Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großer Vertheilung und zwar mit sehr großem Gewinn abgegeben. Jeder, der in vertheilten Mengen in Berlin mit uns zusammenarbeiten will, möge sich an den Herr. Scott & Söhne, Berlin, Friedrichstr. 10, wenden.

## Das große Los.

Roman von H. von Klindworth.

(Nachdruck verboten.)

„Das dürfte sie etwas unangenehm. Die Freude über keine neuen Erfolge überwiegen indessen. Sie fühlte, daß er und sie jetzt in der Sonne wandelten, und das war begreiflich, wie er abends erklärte, er müsse die Ereignisse feiern und mit Zeit begießen.“  
„Kommst Du mit?“ fragte er etwas obenhin.  
„Nein, sie wollte nicht, denn das Kind kränkte ein wenig. Das schien ihm nicht unlieb. Er war doch ungeschickter in der Bewegung, wenn er allein ausging, konnte von einem Lokal ins andere ziehen und sich keine Gesellschaft wählen, wie er wollte.“  
Einer nahm auch keinen Anstoß daran, daß Fallinger erst bei Sonnenaufgang heimkehrte und dann bis Mittag wie ein Fötter schlief. Der gleiche Vorgang wiederholte sich jedoch auch an diesem Tage, und dann glitt Fallinger allmählich in die Gewohnheit hinein, seine Abende und Nächte außerhalb des Hauses zu durchleben. Er war eben zu unruhig und nervös, um es daheim oder auch nur in jahmer Gesellschaft auszuhalten.  
Da wurde Eüler doch nachdenklich. Sie sah jetzt so gut wie gar nichts von ihm, denn tagtäglich nahmen ihn die Arbeiten der Jury in Anspruch. Er kam eigentlich nur zum späten Mittagessen heim, um hinterher ein bis zwei Stunden zu schlafen. Im Atelier hatte er momentan nichts zu tun, ließ nur sie und da auf einen Sprung hinaus, wenn ihm irgend ein persönlicher Gegenstand fehlte, den er dort gelegentlich hatte herumliegen lassen.  
Eüler ging jedoch zweimal in der Woche hin, um zu lästern und Staub zu wischen. Sie tat das jetzt nicht gegen Abend. Dann war sie im Hause am abkündmühesten und der Mai hatte lange Tage.  
Einmal, auf dem Wege dorthin, sah sie von weitem einen Offizier in Generalstabuniform und dachte: „Der sieht fast wie Haidel aus. Aber das kann ja nicht sein. Der ist doch in Berlin.“  
Sie ging in unbedenklicher Eile weiter, hatte sich ohnehin schon etwas verspätet, bog um die nächste Straßenecke, überquerte den Hof des Ateliergebäudes und begann die Treppen emporklettert. Doch wie sie den dritten Stock erreichte, hörte sie Schritte unten im Flur. Jemand sprach hastig die Stufen hinter ihr her hinauf.  
Eüler wandte sich und erschrak nun doch. Es war wirklich Haidel, der sie ebenfalls von weitem gesehen hatte und ihr blindlings, einem unüberlegten Impuls nachgebend, gefolgt war.  
„Ich denke, Sie sind längst über alle Berge, Herr Baron,“ sagte sie etwas befangen und schloß mechanisch die Thür zu ihres Mannes Arbeitsraum auf, nicht wissend, ob sie ihn auffordern solle, einzutreten, oder ob es besser sei, ihn hier auf dem Flur abzufertigen. Wie leicht konnte der Ateliernachbar herausfinden und sie hier an der Treppe im Gespräch mit einem Offizier finden. Jedermann im Hause würde doch, daß ihr Mann nicht anwesend sei.  
„Gewiß,“ sagte Haidel. „Ich habe nur zwei Tage Urlaub genommen, um meine häuslichkeit hier aufzuheben, und heute morgen abend mit meiner Frau nach Berlin zurück.“  
„Es gefällt Ihnen das?“ fragte sie, weil ihr nichts anderes einfiel, und trat dabei nur doch über die Schwelle.  
„Berlin hat viel für sich,“ gab er zurück, auch nur auf das Banale verfallend, und machte jetzt in der Tat nicht, wie er es moribunden sollte, daß er hinter ihr dreingeführt war. „Als ich Sie herein sah, fiel mir ein, daß ich mich bei meinem Aufbruch von München garnicht von Ihnen und Ihrem Herrn Gemahl verabschiedet habe.“  
„Sich er dann nach sich und machte sein verbindlichstes Willkommengesicht.“  
„Da Sie nun offenbar im Verkehr sind, bin in keinem Mangel an Aufmerksamkeiten. Und ich die Gelegenheit günstig, mein Vermissen bei Ihnen und ihm nachzuholen.“  
„Dann trat er ebenfalls ein.“  
„Mein Mann ist leider nicht hier,“ bemerkte sie. „Er hat soviel mit der Ausstellung zu tun.“  
„Das bedauere ich lebhaft.“ — Ihn rief plötzlich das Blut ins Gesicht, denn eigentlich freute es ihn, daß Fallinger nicht anwesend war. — „Aber es ist mir lieb, mich doch wenigstens noch von Ihnen verabschieden zu können.“  
„Das wäre ja wohl nicht so nötig gewesen,“ meinte sie lächelnd. „Man sagt doch nur denen offiziell Lebewohl, mit denen man gesellschaftlich in Verkehr stand, und den anderen höchstens bei gelegentlichen Begegnungen.“ — Bitte, wollen Sie Platz nehmen.“  
Es war ihr vor sich selbst eine Benutzung, daß sie so ganz konventionell und ruhig mit ihm sprechen konnte, ohne Verlegenheit, ohne Beklemmung.  
Er machte von der Aufforderung keinen Gebrauch, sondern blieb stehen. Seine Augen hafteten unbehagen voll an ihrem Gesicht.  
„Daß wir nicht gesellschaftlich in Verkehr standen, das war wohl gut,“ sagte er langsam. „Es hätte uns beiden nicht getaugt. Angenehm bin ich trotzdem mit Ihnen in Verbindung geblieben. Immer, Frau Eüler, — wirklich.“  
„Wahrlich,“ wehrte sie kühl. — „Das war ja sehr freundlich.“  
„Einmal habe ich Ihnen sogar einen Gruß gefandt, ein paar rote Rosen. Damals, als Ihr Töchterchen geboren wurde. Sie sollten nicht wissen, wer sie schickte. Mir war's aber direkt Bedürfnis.“

„So, so! Die Rosen waren also von Ihnen? Ich erinner mich. Vielen Dank noch nachträglich.“  
„Ich möchte übrigens meiner Frau gegenüber kein Geheimnis daraus.“  
„Das freut mich.“  
„Angesichts Ihrer kühnen Wortfahrigkeit istung das Zusammenhänge an, etwas bedrückend zu werden. Haidel ging im Atelier herum und tat, als betrachte er die Studien an den Wänden. Plötzlich wandte er sich wieder zurück und begann aufs Neue: „Wir werden uns jetzt voraussichtlich lange nicht sehen.“  
„Gott, Herr Baron, wir haben uns ohnehin bisher fast nie.“  
„Da war indessen immerhin die Möglichkeit dazu vorhanden. Nun habe ich das Gefühl, mich vor Ihnen noch recht fertigen zu müssen.“  
„Dazu ist wahrhaftig kein Grund vorhanden.“  
„Doch, doch, Frau Eüler. Sie wissen, wir standen einmal so zusammen, daß ich Ihnen eine Rechtfertigung schuldig bin.“  
„Nein!“ rief sie, aus ihrem Gleichmut herausfallend, denn alte Lunden in ihr begannen zu schmerzen. „Wenn ich Ihnen doch sage, daß ich das nicht will! Junge Menschen begehen ihre Torheiten. Ist es nötig, die wieder ins Leben zu rufen, wenn sie schon längst begraben und vergessen sind?“  
„Sind Sie begraben und vergessen? — Ich fürchte nein.“  
„Ja. Schon lange. Ich danke Ihnen, daß Sie die Sühntat haben wollten, sich von uns zu verabschieden. Ich werde es meinem Manne anrichten. Und ich möchte Ihnen alles Gute für die große Karriere, die Sie ohne Zweifel machen werden. — wie jeder Mensch, der sich ausschließlich vom Verstand leiten läßt.“  
Der letzte Zufall konnte sie nun doch nicht unterdrücken, und er klang ein bißchen bitter. An den hielt sich Haidel.  
„Sie tun mir unrecht. Es kam da so vieles zusammen.“  
„Ja, ja, ich weiß es!“ unterbrach sie ihn. „Ich werde alles, was Sie jetzt sagen wollen, ohne daß Sie es aussprechen. Es war gut, wie es kam. — Ich tut. Und so scheiden wir gegenseitig ohne Groll. Leben Sie wohl, Herr Baron. Bitte, Ihrer Frau Gemahlin meine Empfehlung zu bestellen.“  
Er hätte nun gehen können. Es lag kein Anlaß für ihn vor, noch länger hier zu bleiben, und doch zögerte er noch einen Moment.  
„Wollen Sie mir nicht die Hand geben?“ daß er. „Gewiß, gern.“ Sie streckte ihm mit einer ganz natürlichen Bewegung die Hand hin.  
Haidel beugte sich tief über dieselbe und führte sie sanft an die Lippen.  
(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

# W. Fortmann & Söhne,

Bankgeschäft, Oldenburg i. Gr.

Annahme von Geldern zur Verzinsung auf Kontobuch Bankschein und Scheck-Konto.

Verwahrung von Vorschüssen und Darlehen in laufender Rechnung und auf Wechsel gegen Verpfändung von Wertpapieren oder gegen Bürgschaft unter kulantesten Bedingungen.

Diskontierung von Geschäftswechseln.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten u. s. w. (offene Depots) unter verantwortlichen Kontrolle der Auslosungen, Kündigungen u. s. w.

Aufbewahrung von verschlossenen Dokumentenkasten versiegelten Paketen und dergl.

Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebs-sicherer Stahlkammer.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Kupons und Dividendenscheinen, sowie von ausgelosten und gekündigten Wertpapieren.

Zur Mitteilung der näheren Bedingungen sowie zu jeder weiteren Auskunft sind wir gern bereit

## Auf meine billigsten Preise

- 28 Photographien für 1.00 M.,
- 12 Bild-Silber von 3.00 M. an,
- 6 Cabinet-Bilder von 5.00 M. an,
- 10 Künstler-Portraits von 2.00 M. an, gerahmt

vom 12. bis 20. d. M. 10% Rabatt.

Bastian Nachr., Photo-Werkst., Darenstr. 33.



**Bode's Geldschrankfabrik,**  
Hannover.  
**Geldschranke** mit autogen geschweißtem Panzerblech, Stahlkammern, Safes usw.  
Feinste Referenzen! Offerten u. Kataloge grat.  
Vertreter für Ostpreußen: Carl Rothe, Oldenburg.



**Arcona Fahrräder**  
Weltbekannt, 100000 im Gebrauch.  
Die besten, besten der Welt fahren Arcona-Räder - weil elegant, stabil, leicht laufend.  
IV. Berlin 0 Tage Romm 1. 2. 3. u. 4. Preis auf Arcona gewonnen.  
H. Dresden 0 Tage Romm 1. 2. 3. u. 4. Preis auf Arcona gewonnen.  
Woll kein anderer Fabrikat der Welt kann diesen Erfolg aufweisen.  
2000 Mark Gratis-Versicherung für jeden Käufer eines Arcona-Neue Garantie-Fahrräder Mod. 1912, mit Doppelkettenträger u. mit Formstein von A. 30 - ab.  
Verlangen Sie Preisliste gratis und franco.  
Ernst Machnow, Berlin, 15 Weinmeisterstr. 14.

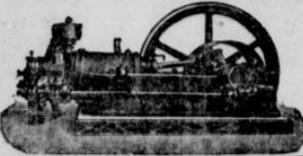
**Salon-Anthracit- | Rußkohlen,**  
**Hüttenfoks**  
für Zentralheizungen und andere Sorten Brennmaterialien empfehle jetzt zu niedrigsten - Frühjahrspreisen. -  
**Carl Meentzen,**  
Gottorfstr. 5. Fernspr. 6.



Die allerbesten  
**Kinderwagen, Sportwagen, Fahrstühlchen**  
kaufen in neuesten Mustern ein und gebe sehr billig ab.  
**Fr. Lehmann, Hofordmacher,**  
Gaststrasse 27.  
Bestes Kinderwagen- und Holzstuhl-Geschäft.  
Alle Einzelteile, Fernruf 1005.  
Rabattkarten.

# BENZ Diesel-Motoren.

== Sauggas-Anlagen. ==  
Gas-, Benzin-, Benzol-, Rohöl-Motoren.  
**Benz & Co.,** Rheinische Automobil- und Motorenfabrik A.-G. Mannheim, Filiale Bremen, Bahnhofstr. 2.



Damen i. jedl. distr. Anst. bei Bittve Zeit, Geb., Samstags, Bandsb. Ch. 224. R. Deimb.

**Angebot**  
unserer Abteilung für  
**gute billige Möbel!!**

**Wohnzimmer:**  
Büchertisch . . . 55 „  
4 Hochstühle . . . 15 „  
Echt nussl. Vertikale 60 „  
Solistisch . . . 15 „  
Spiegel, geschliffen, mit Unterlag. . . 25 „  
zusammen 170 „

**Schlafzimmer:**  
Ruhbaum oder Eichen gen.  
Kleiderst. für 2 Bettst. 1 1/2 schl., Tischstisch mit Marmor  
2 Nachtschränke mit Marmor Handbuchschränke  
auf 175 „

**Küche:**  
Rüchenschrank 43 „  
Küchentisch 2 Stühle 1 Vertikal  
Sämtliche Möbelstücke sind auch einzeln zu haben und werden gern zur späteren Abnahme zurückgestellt.

Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.  
Lieferung frei.

**Beermann & Kranz,**  
Bremen,  
Paulenstrasse 14/16,  
Telephon 1754.

**Fahrräder**  
Ersatzteile, Laufmatten, Luftschläuche, Laternen usw. liefern direkt billig unter günstigen Zahlungsbedingungen.  
**H. & D. Hullmann,**  
Osternburg.

**Gicht-Kranke**  
staunen über die prompte, schmerzstillende Wirkung von  
**Martin's Gichtflüssig**  
Ahmling's  
Bet 'Ex. Ap. grav. ops. Ex. Arctost. alp. cps. patentamtl. geschützt No. 152391.  
Garantiert unschädlich!  
Zahlreiche Dankschreiben - und Anerkennungen!  
Flasche Mk. 4.50.  
Depot und Versand:  
Hirsch-Apotheke, Oldenburg.

1 neuer Kinderwagen, Muster, soll billig verkauft werden.  
Küsterstraße 46.  
Für Silberhochzeit empfehle ich Silber- und versilberte Kränze von 3 M. an.  
**Diedr. Sündermann,**  
Langestraße 65.

**Spezial-Werkstatt**  
für sämtliche Goldarbeiten und Gravierungen.  
**Albert Reinhardt,**  
Goldschmied und Graveur, Küsterstraße 8.  
**Damenkonfektion Robert Ertel,**  
Oldenburg, Markt 9 II. Anfertigung sämtl. Damengarderobe

Wir alle fahren  
**Wittlers Schlüssellrad**  
Feinstes Vielseitiger Fabrikat!  
**Die Erfolge kennzeichnen diese Marke!**  
Wunderbar leichter Lauf  
Stärkster Rahmenbau  
Patent-Treturbellager  
Feinste Vorder- u. Hinterradnaben (ölhaltend u. staubfester).  
**Bedeutende Preisermäßigung.**  
- - Teilzahlung gestattet. - -  
**Fr. H. Büsing, Nadorsterstr. 38.**




**Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.**  
Anfang Dezember 1911:  
Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen 1 Milliarde 100 Millionen Mark.  
Bankvermögen 888  
Bisher ausgebl. Versicherungssummen 694  
gewährte Dividenden 286  
Alle Lebensrisse kommen den Versicherungsnehmern zugute.  
Die besonders günstigen Versicherungsbedingungen gewähren u. a. Unersetzbarkeit, Unanfällbarkeit, Weltpolice.  
Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:  
**Gustav von Gruben, Oldenburg, Gottorfstr. 8.**

**Hederichvertilgung**  
und zugleich  
**Stickstoff-Düngung.**  
Hervorragende Erfolge!  
Prospekte u. billige D-Ferte durch  
**L. Stroetmann,**  
Münster i. W.,  
oder Vertreter **H. Saeger,**  
Oldenburg.

**Zu verkaufen**  
per sofort oder später ein sehr gut gebautes  
**Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft.**  
Das Haus und Lage eignen sich auch vorzüglich zur Einrichtung eines Progen-Geschäfts.  
Wäheres durch **W. Holst,**  
Bremen, Oberstraße 78.

**Bauplätze**  
an schöner Lage und in beliebigen Größen sehr billig zu verkaufen.  
Franz Rötters, Eversten, Bloherfelder Ch. 28.

**Aug. Wolfram, Markneuburger**  
Ca. Nr. 254. Fabr. Kunstler, Instrumente. Spez. Meißergeräten, hochfeine Metall-Weigen schon von 30,- an, echte alte Weigen, reparierte u. unrep. Kauf, Lauch, Futterale leicht, dauerhaft, sauber! in Silber, Gold, Messing, Eisen, Stahlgew. Katalog frei!

**Spezial-Werkstatt**  
für sämtliche Goldarbeiten und Gravierungen.  
**Albert Reinhardt,**  
Goldschmied und Graveur, Küsterstraße 8.  
**Damenkonfektion Robert Ertel,**  
Oldenburg, Markt 9 II. Anfertigung sämtl. Damengarderobe

**Goldene, fugenlose**  
Grau Ringe  
bewährtes Fabrikat  
Gravierung und Seitenänderung sofort und tollentf.  
Preise nach Gewicht.  
Ferner empfehle zu realen Preisen:  
Uhren aller Art, Armreifen, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Manschettenknöpfe, Schlipfnadeln, Ketten, Ringe in grosser Auswahl.  
**Reparaturen an Uhren und Goldwaren**  
sorgfältig und prompt.  
**Wilh. Bücking,**  
geprüfter Chronometer- u. Uhrmachermeister,  
Darenstr. 12.



**Bauherren und Bauunternehmer**  
empfehle mein grosses Lager in  
**Bedachungsmaterial.**  
Sofort lieferbar zu billigen Preisen - und in besten Qualitäten:  
 Hohlpannen, Falz- u. Hannovera-Ziegel.  
 Bieterschwänze usw. in naturrot u. glasiert.  
 Dachpappen, Kohlentee, Dachfenster.  
**Heinr. Schleimecke,** Westkampstr. 17, Fernruf 316, Fernruf 316.